

Berg blicke

Mitgliedermagazin 1 | 2021
des Alpenvereins Hermagor

.....
Touren- & Wanderberichte
.....
Sommertourenprogramm
.....
Informationen, Aktuelles
.....
und vieles mehr ...
.....



Liebe AV-Mitglieder!



Seit einem Jahr leben wir im emotionalen Ausnahmezustand. Unsere lieb gewonnenen Gewohnheiten wurden über Nacht ausgehebelt, unser Alltag ist aus den Fugen geraten.

Können angepasst, an die neuen sportlichen Herausforderungen herangeführt werden, indem wir Tipps geben wie sie bei Abfahrten leichter zurecht kommen und sich mit den neuen Sportgeräten fortbewegen sollen.

Sektion werden leider in die „Alpenvereinspension“ verabschiedet:

Dr. Hermann Verderber, über 30 Jahre Obmann, zuletzt Naturschutzwart und juristischer Beistand, geht nach fünf Jahr-

„Zwischen dem Aufgang der Sonne und der Abenddämmerung liegt die Freiheit, die uns geschenkt wurde.“

Unbekannt

Die sogenannte „neue Normalität“ ist nicht normal. Viele haben Existenzängste und fürchten um ihren Arbeitsplatz. Die Erwartungen an die Impfungen sind groß, hoffentlich werden diese auch erfüllt, damit sich unser Leben so bald wie möglich wieder im gewohnten Rahmen abspielen kann.

Jede Krise hat auch Gewinner: so nutzten viele Menschen die Wintermonate, um Bewegung in der freien Natur zu machen. Fernab vom Massentourismus wurden Skitouren oder Schneeschuhwanderungen unternommen. Verlockend sind oft Fotos in Magazinen, die Geschmack auf den Wintersport abseits der Pisten machen. Achtgegeben werden muss hierbei jedoch, dass sich die Sportbegeisterten langsam an das ungewohnte Terrain herantasten und sich bei Fragen Unterstützung holen, um Unfälle oder gefährliche Situationen zu vermeiden. Menschen sollen Schritt für Schritt, in zumutbaren Dosen und ihrem

In der Sektion waren die Wintermonate sehr ruhig. Weder Touren, Wanderungen oder andere Aktivitäten konnten angeboten werden. Sehr schade war es auch, dass ebenso die Kletterhalle für Erwachsene und Kinder während der ganzen Wintersaison nicht geöffnet war. Auch uns als Sektion fehlten diese lieb gewonnenen abendlichen Kletterrunden in der Halle. Hinzu kam, dass durch die Schließung keine neuen Mitglieder für die Kletterhalle hinzukamen.

Ich hoffe sehr, dass wir bald wieder zur Normalität zurückkehren können, um mit unseren Angeboten viele Kinder sowie berg- und wanderbegeisterte NaturliebhaberInnen zu erreichen.

An dieser Stelle darf ich mich bei allen TourenführerInnen, HallenmitarbeiterInnen, dem Klammteam, wie auch bei allen anderen, die uns ehrenamtlich und freiwillig geholfen haben, recht herzlich bedanken.

Zwei Persönlichkeiten der

zehnten in den Alpenvereinsruhestand. Für Hermann haben wir mit Fr. Mag.a Ulrike Petschacher bereits eine Nachfolgerin gefunden. Lieber Hermann, ich danke dir ganz herzlich für all das was du für die Sektion und darüber hinaus gemacht hast. Ich hoffe sehr, dass du, wenn Not am Mann ist, dennoch zur Stelle bist und uns hilfst.

Auch unser langjähriger Klammwart Christof Ranner wird sich in den Ruhestand begeben. Dies möchte er bereits seit drei Jahren tun, aber leider hat sich bis dato noch niemand gemeldet, der seine Arbeit übernehmen möchte. Christof hat enormes in der Garnitzenklamm geleistet. Von Brückensanierung, Steganbauten, bis hin zu Seilversicherungen speziell im dritten und vierten Teil. Des Weiteren führte er Sanierungen, Aufräumarbeiten und Säubern der Wege nach Unwettern durch. Der Eingangsbereich der Klamm wurde alljährlich liebevoll hergerichtet. So wurde auch der Weg teils mit

großem körperlichen Aufwand und Anstrengungen verlegt, damit es die BesucherInnen noch leichter haben unsere wunderschöne Garnitzenklamm zu durchwandern. Danke Christof für dein Engagement und ich hoffe natürlich sehr, dass du uns auch noch lange tatkräftig zur Seite stehen wirst, wenn wir dich brauchen.

Die Arbeiten in der Klamm werden nicht weniger und daher hoffe ich auch, dass sich in Zukunft ein Klammteam bildet, um den enormen Herausforderungen Herr zu werden.

Wie es mit der Klamm heuer noch weitergeht weiß ich nicht. Wie bekannt liegt die Brücke 1 seit dem Unwetter im letzten August, im Wasser.

Im heurigen Jahr finden wieder Neuwahlen statt, für die ich mich wieder aufstellen lasse, denn es macht mir noch immer große Freude, mit einem so großartigen und motivierten Team zusammen zu arbeiten.

Ich wünsche euch für das heurige Jahr einen schönen Bergsommer

Euer Obmann
Siegfried Lasser

EP:Schuller
ElectronicPartner
Elektro SCHULLER GmbH, 9620 Hermagor
www.elektro-schuller.at - Tel. 04282/2067

Unsere Objekte

ÖAV-Vertragshaus Alpenhof Plattner



www.plattner.at

Kletterzentrum Hermagor



www.kletter-zentrum-hermagor.at

Garnitzenklamm



www.garnitzenklamm.at

Nassfeldkirche



Weißbriacher Hütte



www.garnitzenklamm.at/huette.html
Reservierungen: Tel. +43(0)4286/219

Heimatmuseum



Inhalt

Obmannbrief	2
Nachrufe	4
Jugend.	6
Tourenberichte.	8
Alpinreferat.	12
Garnitzenklamm.	14
Sommertourenprogramm 2021	15
Chronik	19
Biografie.	20
Klammwart.	22
Naturschutz	23
Bergrettung.	26
Buchtipp.	28
Tourentipp	29
Neumitglieder	30
ÖAV-Geschäftsstelle Hermagor.	31

Auskünfte

Obmann	Siegfried Lasser 0699/10409445
Kassier	Walter Mörtl 0660/5444303
Schriftführerin	Sigrid Schlosser 0664/6275420
Hallenwart	Cornelis Weber 0650/6791978
Klammtelefon	0660/5377225
Jugendwart	Nina Pernusch 0664/6013960601
Naturschutzwart	Mag. Uli Petschacher 0676/6074131
Alpinreferent	Helfried Gangl 0699/10727668
Mountainbike	Mag. Anita Verderber 0650/2290183
Alpine Auskünfte	Andreas Fink 0664/2834433
Weißbriacher Hütte	04286/219
AV-Büro	0660/5322001

Impressum: Magazin des Österreichischen Alpenvereines Sektion Hermagor, ZVR: 243595800

Medieninhaber und Herausgeber: Alpenverein Hermagor, Sitz: Bahnhofstraße 3, 9620 Hermagor, E-mail: oeav-hermagor@gmx.at, Internet: www.alpenverein.at/hermagor, www.kletterzentrum-hermagor.at und www.garnitzenklamm.at | Inhalt: Mitgliedermagazin mit Berichten über Aktivitäten des Vereines gemäß Vereinsstatuten. | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für unverlangt eingesandte Bilder, Berichte etc. übernimmt die Redaktion keine Haftung. | Die Durchführung oder Teilnahme von vorgeschlagenen Touren erfolgt auf eigene Gefahr und der Verein übernimmt keine Haftung für Gefahren jedweder Art. | Redaktionleitung: Veronika Mosser, Sigrid Schlosser, Anita Verderber | Titelfoto: Reinhold Ressi | Fotonachweis: Alpenverein Hermagor | Grafik/Layout & Druck: Seebacher – Die Experten, Hermagor

Hans Jenull 1921 bis 2021

Die Spanne eines Jahrhunderts durfte Hans Jenull durchleben, ein Jahrhundert der größten Veränderungen. Am 05.02.2021 wurde er am Stadtfriedhof in Hermagor zur letzten Ruhe gebettet und an diesem Tag nahm auch Dir. Wilhelm Millonig von ihm Abschied, der im vorigen Jahr seinen 100. Geburtstag feiern durfte ... welch außergewöhnliches Ereignis.

82 Jahre lang gehörte Hans Jenull dem Hermagorer Alpenverein an, nicht nur als einfaches Mitglied, sondern auch als engagierter Funktionär. Nach dem Brand der 4. Alpenvereinshütte 1968 entschloss sich die Sektion zu einem großzügigen Neubau und er war als Hüttenwart sehr gefordert. Während des Baues meldete der Baumeister Konkurs an – eine zusätzliche Schwierigkeit. Hans Jenull gelang es, durch langwierige Verhandlungen eine Arrondierung des Hüttengrundes zu erreichen und damit den Wert des Objektes

wesentlich zu erhöhen, was sich beim späteren Verkauf sehr positiv auf die Möglichkeiten des Vereins auswirkte, z. B. den Bau der Kletterhalle. Trotz seines hohen Alters blieb er bis zum Schluss hochinteressiert und mitten im Leben. Sein Gedächtnis war außergewöhnlich und so hatte er detaillierten Informationen zu wichtigen Vereinsgeschehen präsent, wie im Zusammenhang mit der Errichtung des Gipfelkreuzes am Gartnerkofel. Für das Buch von Hans-Joachim Löwer über Gipfelkreuze in den Alpen stellte er Fotografien dieses Ereignisses zur Verfügung. So ist ihm auch ein literarisches Denkmal gesetzt. Seine Kraft und Energie nutzte er als große Stütze für seine Erika, die erblindete und die er liebevoll umsorgte. Das Bild, wie sie beide gemeinsam zum Essen gingen, wird wohl vielen Hermagorern vor Augen stehen.

Im 2. Weltkrieg diente er u.a. bei der Marine in der Nordsee und sein Motto lautete „nicht

auffallen“. Trotzdem geriet er einige Male in akute Lebensgefahr, der er jedoch durch glückliche Fügungen entrann. Dafür war er immer dankbar.

Zum Abschied standen symbolhaft für sein sportliches Leben Ruder und Ski hinter der Urne. Schnee und Wasser, das waren die Elemente, die er besonders liebte. Eine kleine Anekdote dazu, die er mir erzählte: Als er am Nassfeld mit dem Sessellift hinauf fuhr, rühmte sich sein „Nebensitzer“ mit gut 60 Jahren noch auf den Pisten unterwegs zu sein und fragte Hans schließlich auch nach seinem Alter. Die Antwort lautete „90“ – was ungläubiges Staunen und eine kurze Sprachlosigkeit hervorrief ... Gespräche mit ihm bedeutenden Abwechslung und große Bereicherung.

So verabschiedet sich auch die Sektion Hermagor in großer Dankbarkeit von ihrem „längstjährigen“ Mitglied Hans Jenull – er wird als großes Vorbild in ihrer Erinnerung weiter leben. Ich selbst denke gerne



daran zurück, wie er uns in die Julischen Alpen führte, wo wir dann gemeinsam mit Sohn Herbert über den Slowenischen Steig im Jahre 1967 den Mangart erklommen, der erste unserer Gipfel in den slowenischen Bergen ...

Lieber Hans, Du fehlst uns!

Bericht:
Dr. Hermann Verderber

Ruth Sölle 1928 bis 2021

In tiefer Trauer mussten wir am 8. Jänner 2021 von Frau Ruth Sölle, unserem langjährigen Mitglied, Abschied nehmen. Die Mutter unseres Kassenprüfers Mag. Wolfgang Sölle verließ uns in ihrem 93. Lebensjahr.

Ihr ausgefülltes Leben war geprägt von viel Arbeit in einer engen Beziehung zu den Bergen sowohl im Sommer als auch im Winter. Gemeinsam mit ihrem Mann Fritz Sölle gründete und betrieb sie einen Lebensmittelladen und ein Sportgeschäft am Nass-

feld und unterstützte Fritz bei der Gründung seiner Skischule Anfang der 1960er-Jahre. Ruth Sölle zählt zu den Pionierinnen des Wintertourismus in unseren herrlichen Bergen und war immer eine gute und verlässliche Nachbarin unseres Alpenvereinshauses am Nassfeld.

Mit ihren drei Söhnen verbrachte sie viel Zeit in den Bergen. Die enge Verbundenheit mit den Bergen hat sie ihren Kindern mitgegeben, die den Alpenverein bis heute unterstützen.

Tief beeindruckte mich ihre unerschütterlich lebensbejahende Einstellung, die sie sicher auch aus ihrem Gottvertrauen schöpfte. In den letzten Jahren fiel ihr das Gehen wirklich sehr schwer. Trotzdem ließ sie es sich nicht nehmen, gestützt auf zwei Wanderstöcken, selbst in den See zu steigen, um schwimmen zu gehen. Man konnte ihr die große Anstrengung ansehen. Trotzdem hatte sie immer ein ehrliches Lächeln auf den Lippen. Sie war unglaublich lebensfroh, gerade auch dann, wenn das Leben anstrengend



wurde. Meine Tante Ruth wird mir darin immer ein großes Vorbild bleiben.

Bericht: **Mag. Christian Essl**

Wir trauern mit dem CAI Pontebba um Attilio **Ceccon**, genannt „Titti“

Es war im September 1982. Werner, DI Edthofer und ich kletterten über die Nordostkante auf den Trogkofel. In meinem Tourenbuch steht, dass wir am Einstieg auf einige Italiener trafen. Sie kletterten parallel mit uns, und wir tauschten Worte und Blicke. Der Führer der anderen Seilschaft war Attilio Ceccon, ein umsichtiger und vorsichtiger Kletterer. Wir setzten uns am Gipfel zusammen und lernten uns so kennen. Es stellte sich bald heraus, dass er einer der treibenden Kräfte im CAI Pontebba war und dort verschiedene Funktionen, auch den Obmann, inne hatte.

Als die Organisation des Nassfeldkirchtages von den Sektionen auf die Gemeinden überging, wurden die gemeinsamen Touren zu Schwerpunkten für die Sektionen, die jährlich abwechselnd von Hermagor und Pontebba veranstaltet werden und das war auch sein großes Interesse.

Sein wichtiges Anliegen war aber die Jugend im Alpenverein und etwa um 1990 kam es zu einem gemeinsamen Jugendlager auf der Weißbriacher Hütte. Als profunder Kletterer konnte er mit seiner bescheidenen, freundlichen und einnehmenden Art viele Jugendliche für die Berge begeistern, seine Begeisterung übertrug sich auf sie.

Und nun, am 30.3.2021 erreichte mich die traurige Nach-

richt, die ich gar nicht glauben konnte, dass Titti diese Erde und seine geliebte Familie, Freunde und Berge für immer verlassen hat. Ein großer Verlust für unsere Gemeinschaft. So werden viele, viele Menschen große Trauer um ihn im Herzen tragen.

Lieber Titti, leb wohl in Deiner neuen, unendlichen Welt!

Und in Zeiten wie diesen können wir ihn nicht einmal auf seinem letzten Erdenweg begleiten ...

Bild & Bericht:
Dr. Hermann Verderber



GASTHAUS „ZUM RUDI“



- **uriges, familienfreundliches Gasthaus**
- **Kärntner Küche - hausgemacht**
- **Zimmer und Hüttenvermietung**
- **Sommer und Winter geöffnet**
- **liegt am Karnischen Höhenweg und der Via Alpina**

Allgemeine Anfragen & Auskünfte:
Tel. +43 (0) 676 / 93 43 605
Jank Rudolf, Eggeralm 19, 9624 Egg
www.zumrudi.at



Hey Kids!

Was lange währt wird endlich gut! So hoffen wir zumindest.

Wir, das Jugendteam vom ÖAV Hermagor, haben auch dieses Jahr wieder im Sommer ein „Spiderprogramm“ vorbereitet!

Je nach Wetterlage entscheiden wir, was am Programm steht: Klettern am Felsen, Bouldern am See, Slacklinien, SUP, Klettern in der Halle usw...

Hier ist auch der Einsatz von Mama und Papa gefragt: wir bitten um eure Mithilfe, zum Beispiel als Mitfahrgelegenheit oder Begleitpersonen bei manchen Aktivitäten.

Für die Sommer Spiders fällt kein Kursbeitrag an, die Kids werden aber hin und wieder etwas Taschengeld für ein Eis oder Eintrittsgelder brauchen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Mitgliedschaft im ÖAV Sektion Hermagor.

Die genauen Termine mit den nötigen Infos und der Uhr-

zeit werden immer ca. eine Woche vorher per Mail ausgeschickt. Wenn Ihr also an dem tollen Programm interessiert seid, teilt Nina eure Mailadresse mit.

Die Zusagen für die einzelnen Termine gebt uns bitte immer nach dem Erhalt der Info-mail und spätestens 3 Tage im Voraus.

Wenn ihr nach der Anmeldung zu einem Termin doch keine Zeit habt oder krank im Bett liegt, bitten wir um kurze Nachricht, damit wir Bescheid wissen.

Ihr erreicht uns unter folgenden Nummern:

Nina: n.pernusch@a1.net

Tel. 0664 6013960601

Walter: Tel. 0660 5444303

Wir freuen uns auf einen tollen Sommer mit euch!

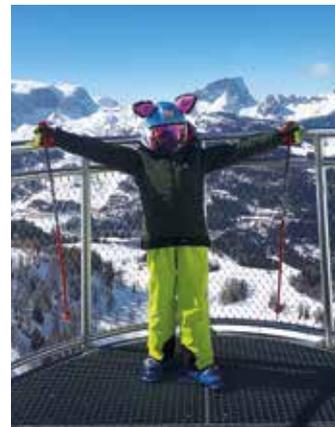
Bericht: **Nina Pernusch**

Bilder sagen mehr als 1.000 Worte

Seit November durften keine Veranstaltungen durchgeführt werden.

Hier die schönsten Bilder der Spiderkids bei ihren eigenen Abenteuern.

Vielen Dank dafür.



Voraussichtliche Termine

15.05.2021	Anklettern Arnoldstein
29.05.2021	Klettern Khünburg
12.06.2021	Klettern Tröpolacher Staumauer
26.06.2021	Klammfest
14.07.2021	Slackline und Mediation Presseggersee
24.07.2021	Sommercamp auf der Khünburg
24.07.2021	Sommercamp auf der Khünburg
28.07.2021	SUP Sunset Paddeln
01.08.2021	Nassfeld Kirchtag
07.08.2021	Ein „Kraßer“ Hofbesuch
11.08.2021	Beachvolleyball am See
21.08.2021	Sölle Felsenlabyrinth
25.08.2021	Boulderparty
04.09.2021	Sommercamp auf der Khünburg
11.09.2021	One Piece Each am Nassfeld



Mittagskogel über die Nord/Westseite

Wer kennt sie nicht, die Berge, die uns schon so lange anlachen, die wir immer wieder vor Augen haben, aber aus welchen Gründen auch immer, auf die wir einfach noch nicht hinaufgekommen sind.

Eine dieser sehnsüchtigen Berggestalten ist für mich der Mittagskogel hinter dem Faaker See. Im Sommer habe ich ihn schon von allen Seiten erkundet, im Winter lockt den Tourengerher vor allem seine sonnenbeschienene Westflanke, die weithin sichtbar herunter leuchtet. Nach einem ersten Versuch vor drei Jahren, der aber wetterbedingt abgebrochen werden musste, wollte ich es nochmal versuchen. Schnell fand ich einige Weggefährten, denen es gleich wie mir ging, und wir waren uns einig: Ja, das machen wir.

Einlesen in die Tourenberichte und dann Rucksack packen. Diesmal war er ein wenig schwerer, Steigeisen und Pickel mussten wir auch mitnehmen.

Der Wetterbericht versprach ganz passables Wetter und der Lawinenlagebericht gab uns auch grünes Licht.

Um 8.00 Uhr marschierten wir beim Haller los; den ersten Kilometer mit den Skiern in der Hand. Danach ging es auf Fellen weiter, aber immer wieder mussten einige Schritte zu Fuß bewältigt werden.

Mehrmals die Forststraße querend erreichten wir schließlich die zerklüftete Nord-Westseite des Mittagskogels. Jetzt waren Harscheisen angesagt und durch einen steilen Graben ging es in engen Spitzkehren höher.

Leider passierte genau hier ein Missgeschick und ein Schi

verabschiedete sich in einen steilen Graben. Jetzt war guter Rat teuer. Wir entschlossen uns, den Aufstieg mit den Steigeisen fortzusetzen, mit den Skiern wären es ohnehin nur noch 100 Hm gegangen.

Nach einer steilen Rinne kamen wir am Ende des Westgrates vom Kleinen auf den Großen Mittagskogel heraus und hatten uns so die Querung des Grates erspart.

Das Gipfelkreuz lachte uns schon an, aber zuerst mussten noch 250 Hm ebenfalls mit Steigeisen bewältigt werden.

Pünktlich zur Mittagszeit waren wir dann oben, genossen den schönen Tag und ließen

uns die Jause schmecken.

Die Abfahrt erfolgte entlang der Aufstiegsspur und erforderte nochmals alle Aufmerksamkeit und die letzten Kraftreserven.

Jetzt musste nur noch der Schi gefunden werden, aber auch das gelang uns und so konnten wir alle gemeinsam den weiteren Teil der Abfahrt auf Skiern fortsetzen.

Bei einem Parkplatz-Bierchen schmiedeten dann Jürgen, Markus, Karl und Walter schon wieder Pläne für den nächsten Gipfel der Sehnsucht.

Bild & Bericht: **Walter Mörtl**



Schilfwandern

Wir haben in diesem Winter eine neue Kategorie des Wanderns entdeckt – das „Schilfwandern“! Normalerweise für Fußgänger unzugänglich – das größte Schilfgebiet Kärntens, hat der heurige Schnee die ganze Fläche mit einer tragfähigen weißen Decke versehen und vor allem die kalten Morgentemperaturen sorgten für einen stabilen Harschdeckel. Es erhielt auch eine ganz ungewohnte Weite, wird der Blick doch normalerweise durch Wände von Schilf gehemmt. So

erkundeten wir das Moor immer wieder und vor allem bei Sonnenaufgang zeigte sich diese Landschaft in einem fantastischen Licht, aufgeputzt durch den Saharastaub, der dem Morgenhimmel eine ganz beson-

dere Farbe verlieh. Faszinierend auch die Raureifkristalle, die z. B. Spinnweben in einen Stacheldraht verwandelten oder Sträuchern eine eisige Blüte verliehen. Einfach eine

frostige Pracht! Wer weiß, wann so etwas wieder möglich sein wird...

Bild & Bericht: **Dr. Hermann Verderber**



Schitour auf den Schwertkopf (3.099 m)

am 26. März 2021

Leider wurden von Seiten der AV-Führung alle Führungstouren abgesagt. Um aber nicht ganz aus der Übung zu kommen gab es trotzdem Möglichkeiten Schitouren unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Maßnahmen in kleinem Rahmen durchzuführen.

Der Schwertkopf im Tauerngebiet war für Samstag 27.03.2021 geplant. Da der Wetterbericht für Samstag nichts Gutes verhieß, genügte ein kurzer Anruf und die Tour wurde am 26.03.2021 durchgeführt. Die Organisation war leicht, da sich ohnehin nur zwei Personen für diese Führungstour angemeldet hatten.

So fuhren wir in den frühen Morgenstunden mit zwei Fahrzeugen zum Lucknerhaus. Der Parkplatz war voll und wir hatten Mühe noch ein Plätzchen für unsere Fahrzeuge zu finden. Vom Lucknerhaus (1.948 m) stiegen wir zur Glorerhütte (2.642 m) auf, wo uns schon die ersten Sonnenstrahlen erwarteten. Von hier erfolgte die erste Abfahrt bis auf 2.270 Meter ehe der Aufstieg über den 30 bis 35 Grad steilen langen Gipfelhang begann. Im oberen Drittel des Hanges blies plötzlich starker Wind, der die Wetterverschlechterung für Samstag ankündigte. Für uns

eher angenehm, da sonst die über 800 Höhenmeter Aufstieg auf dem südseitigen Hang endlos werden. Nach einer kurzen Gipfelrast auf 3.099 m erfolgte eine wunderbare „Firnabfahrt“ bis auf 2.270 m, wo der erneute Aufstieg zur Glorerhütte begann. Nach knapp 2.000 Höhenmetern Aufstieg folgte die letzte Firnabfahrt zum Lucknerhaus. Nach 6 Stunden und 50 Minuten waren wir schließlich

zufrieden wieder am Ausgangspunkt eingetroffen.

Eine wunderschöne Schitour, die unter Einhaltung von Vorsichtsmaßnahmen ohne Probleme durchgeführt werden konnte. Vielen Dank meinen Begleitern Elisabeth und Peter Presslauer.

Bild & Bericht:
Günther Steinwender



Familienskitour auf die Napalnalm

Die ausgezeichneten Schneeverhältnisse von Anfang Dezember bis in den April hinein machten die Entscheidung oft schwer, Ski fahren? Touren gehen? Meist habe ich mich für das Zweite entschieden.

In den kleinsten Dingen zeigt die Natur ihre Wunder!

Glitzernder Pulverschnee und strahlender Sonnenschein waren die Wegbegleiter auf unserer Familienskitour auf die Napalnalm. Ausgehend vom Hammerbodenlift in Weißbriach, weiter durch den tief verschneiten Wald stiegen wir hinauf bis zur Weißbriacher Hütte, unserem Ziel.

Der Blick ins Gitschtal, unbeschreiblich!

Als Draufgabe ... die Abfahrt über die Mösälalm ... teils durch unverspurten Pulverschnee. Herz was willst du mehr!

Bild & Bericht: **Maria Michor**



Schitouren im „Corona-Winter“



Die Schitouren im "Corona-Winter-2021" wurden unter strikter Einhaltung der Corona-Maßnahmen und im Sinne der kundgemachten ÖAV-Empfehlungen durchgeführt. Die Schitouren erfolgten teils allein oder im Beisein eines weiteren AV-Teilnehmers.

09. Jänner – **Gartnerkofel 2.195 m**, Anstieg und Abfahrt durch die Nordrinne, sichere Schneeverhältnisse, Aufstieg mit Steigeisen

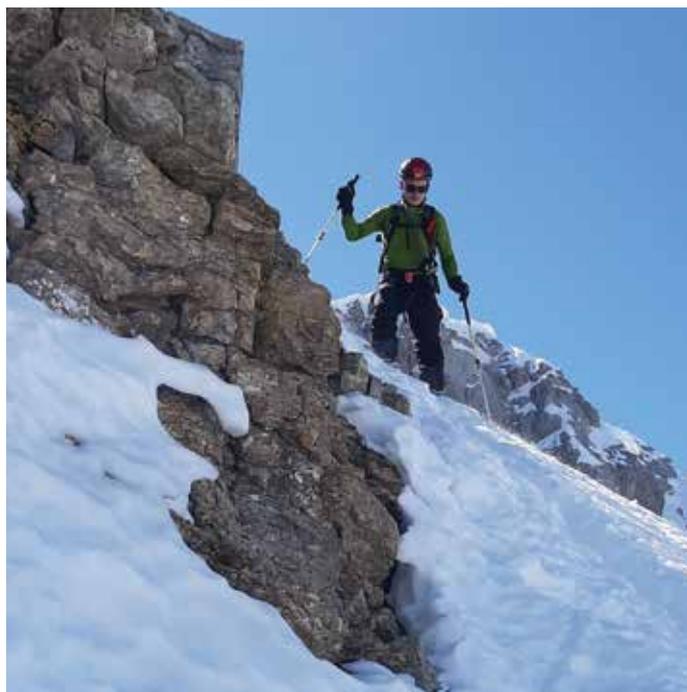
15. Feber – **Golz 2.004 m**, von der Radnigalm über SO-Rücken zum Gipfel, Spuren vorhanden, lawinensichere Verhältnisse, teils Pulverschnee, Almweg. Abfahrt jedoch sehr rippig und teils vereist.

24. Feber – **Creta di Rio Secco und Roßkofel 2.200 m**, Anstieg Rudnigsattel, westliche Querung, Anstieg aufs Trögl über Westrücken, weiter zum Roßkofel mit Nordabfahrt zur Rudnigalm, teils windgepresster Schnee.

02. März – **Poludnig 2.000 m**, Egger Almweg zur Egger Alm, Schlosshüttensattel und über O-Rücken zum Gipfel. Anstiegsroute abgefahren, Wechselschnee.

08. März – **Scharnik 2.657 m**, von Irschen auf Leppener Alm, Bergheimat-Hütte, Gursgentörl und über NW-Hang zum Gipfel. Teils harte und rippige Schneeoberfläche, mittelschwer mit 1.500 Hm.

01. April – **Mt. Peralba 2.694 m** (Hochweißstein), durchs Frohntal im Lesachtal zur Ingridalm, weiter zum Hochweißsteinhaus und nach Südwesten über steilen NO-Hang ins Hochalpljoch. Danach auf dem Sommerweg durch steiles, felsdurchsetztes Gelände zur Aufstiegsrinne und in Richtung Südwesten zum Gipfel. Im Steilbereich waren die Steigeisen sowohl bergauf als auch bergab erforderlich, lange Tour mittelschwer 1.500 Hm.



Bilder & Bericht:
Fritz Steinwender



Osterspaziergang

Ich wandere gerne am Hermagorer Sportzentrum vorbei zum Anfang der Rodelbahn und über den Wandersteig Nr. 4 auf den Guggenberg.

Am Ostermontag steckte ich auch einen großen Müllsack in meinen Rucksack.

Am Rückweg kam ich wieder zur Rodelbahn und fing an Müll zu klauben:

Aludosen, Glasflaschen, Styroporbecher, einen zerbrochenen Plastikbob, Handschuhe, Mund-Nasenschutz, Verpackungen aller Art ...

FFP2-Masken zersetzen sich ziemlich schnell zu "Miniplastik" und sind nicht leicht einzusammeln.

Auch Zigarettenstummel lassen sich nicht leicht aus dem nassen Boden lösen – jedes Stück vergiftet 60 Liter Wasser so, dass alle Fische verenden.

Das Hundegackerl im Plastiksackerl im Wasserlauf beweist, dass Hundeliebhaber nicht immer auch Naturliebhaber sind.

Auch ein Bauer entsorgte seine landwirtschaftliche Folie im Zitterbach. Die steckt so im Wasser, daß ich sie nicht herausholen kann.

Vielleicht kann da jemand mit Krampen und Schaufel – und Stiefeln – den Bach entlang gehen, bevor das Mikroplastik in unserem Essen landet?

One piece each – jeder soll ein Stück Mist sammeln. Wäre es nicht einfacher, wenn es keiner wegwirft?

Bis dahin werde ich - leider - wohl noch oft bei Wanderungen mein Müllsackerl anfüllen.

Bilder & Bericht: Uli Fink



DENK' DARAN, ABFALL LEBT LANG!



„Das Notbiwak“

Sowas kann mir nicht passieren! Oder doch? So schnell kann man gar nicht schauen, wie aus einem kleinen Zwischenfall eine beängstigende Situation entstehen kann.

Zum Beispiel durch Verirren, einen verstauchten Fuß oder sich ändernde Wetterverhältnisse kann eine Traumtour zum Alptraum werden. Ein Notbiwak wird dann oft nur die einzige Möglichkeit sein, um Schlimmeres zu verhindern. In manchen Fällen ist es besser, die Nacht in einem wind- und wettergeschützten Biwak auszuharren, als sich tiefer in ein

Schlamassel zu manövrieren.

Frühzeitig sollten wir beginnen, einen wind- und regen- geschützten, sowie sicheren Platz aufzusuchen. Einen guten Schutz bieten Unterstände unter großen Felsblöcken. Auf jeden Fall brauchen wir bei einem Biwak den Biwaksack. Heutzutage gibt es schon superleichte kleine Biwaksäcke für den einmaligen Gebrauch. Der sollte bei jeder Tour mit dabei sein. Im Ernstfall werden wir dann vor Auskühlung geschützt.

Wir setzen bzw. legen uns nicht direkt auf den Boden, sondern verwenden den Ruck-

sack, die Rettungsdecke oder übrige Kleidungsstücke als gut isolierende Unterlage. Vor Auskühlung schützen wir uns mit trockenen Kleidern, einer Rettungsdecke und dem Biwaksack. Idealerweise haben wir zu zweit im Biwaksack Platz und spenden uns so gegenseitig Körperwärme. Wenn möglich nehmen wir auch warme Flüssigkeit zu uns.

Natürlich versuchen wir Kontakt mit den Angehörigen oder den Rettungskräften herzustellen.

Mit einem Bergkameraden biwakierte ich vor Jahren in der Venedigergruppe. Der Un-

terschied zu einem Notbiwak war jedoch der, dass wir beide freiwillig dieses Abenteuer suchten. An einen richtigen Schlaf war aber nicht zu denken und zeitig um vier Uhr früh wurden bereits die Sachen gepackt. Dieses Erlebnis zeigte uns jedoch zweierlei: erstens sammelten wir Erfahrung und zweitens war es weitaus angenehmer im Biwaksack wind- und wettergeschützt die langen Stunden zu verbringen, als im Freien der Kälte und Nässe bedrohlich ausgesetzt zu sein.

Bericht: **Helfried Gangl**

Highlights

gemeinsamer Wanderungen der letzten Jahre.

Solche Erlebnisse haben mir gefallen und was gibt es Schöneres, als mit Bergfreunden in einer herrlichen Natur unterwegs zu sein.

Monte Matajur (2015)



Quallenhöhlen Federaun (2012) – Bild: Dr. Verderber



Rund um die Weißenbachspitze (2013)



Orchideenwanderung (2016)



Der Soca entlang (2016)



Salzkammergut – Attersee (2018)



Monte di Ragogna (2019)



Von St. Donat auf die Burg Hochosterwitz (2019)



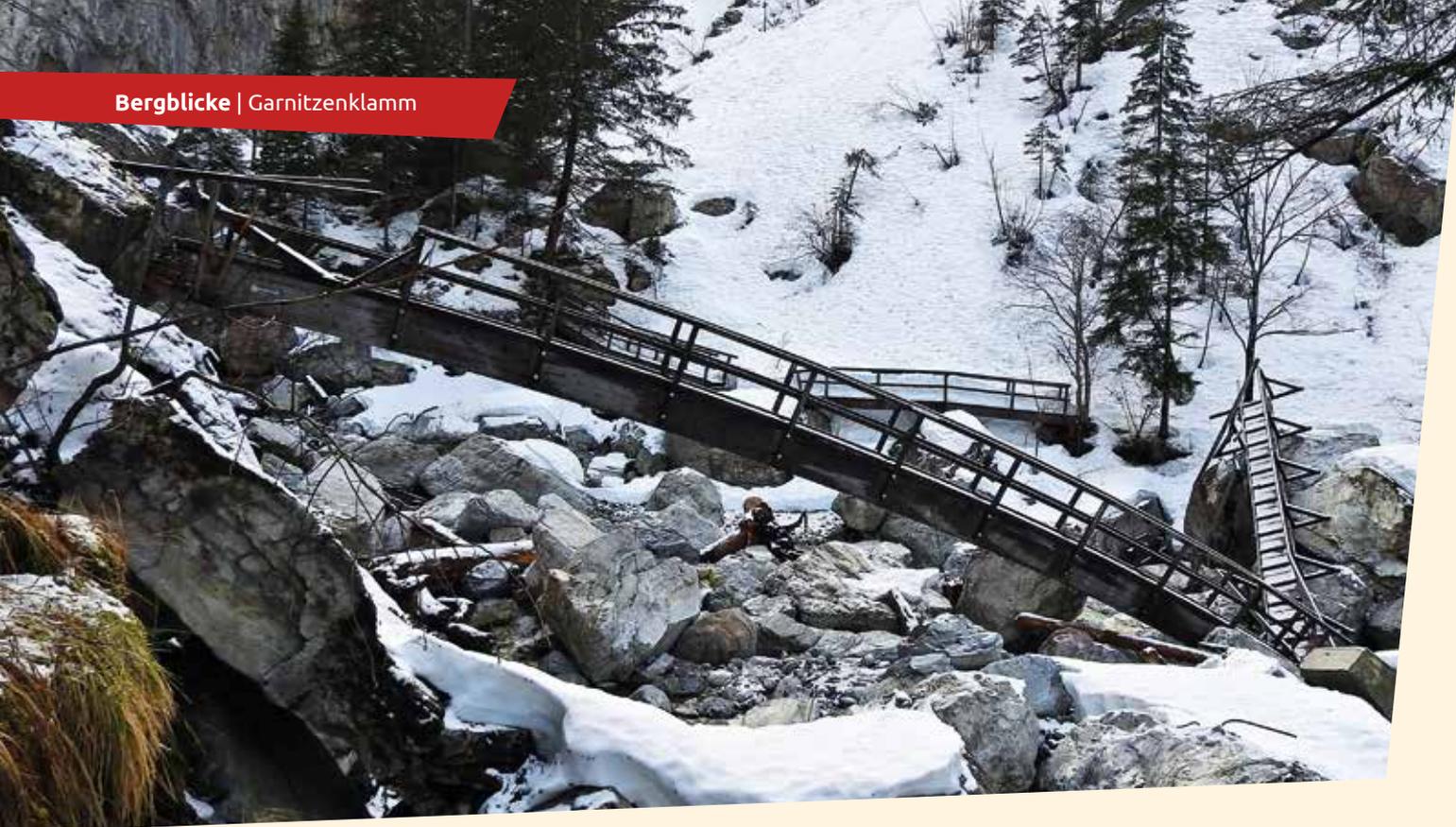
Salzburger Almenweg – Von Hütte zu Hütte (2019)



Dordolla (2019)



Grazer Bergland (2020)



Schwere Schäden – Garnitzenklamm

Am 30. August 2021 war, nach einem schönen Sommer, für das Wochenende Schlechtwetter vorhergesagt. Es hatte in der Nacht zu regnen begonnen und im Laufe des Morgens war der Niederschlag immer stärker geworden. In der Garnitzenklamm waren nicht viele Gäste zu erwarten. Ein kurzer Kontrollgang machte dann klar, dass ein Begehen der Klamm an diesem und vielleicht sogar am nächsten Tagen nicht möglich sein werde.

Schon am nächsten Tag machte sich Klammwart Christoph Ranner mit Thomas Abuja auf den Weg durch die Klamm, um die Schäden zu erkunden. Diese waren so schwer, dass die Klamm stellenweise nicht wiederzuerkennen war. Die Wassermassen des Garnitzenbaches hatten den Weg an mehreren Stellen weggerissen. An anderen Stellen gab es Steinlawinen, die den Weg verschüttet hatten. Zu diesem Zeitpunkt war auch schon klar, dass die Garnitzenklamm für den Rest des Sommers geschlossen bleiben muss.

Neue Stege mussten gebaut werden, vielfach musste die Wegführung geändert werden, und das größte Problem: der große Felsbrocken, der als Fundamt der Brücke 1 diente, musste gesichert werden, da ein anderer Felsen, der diesen stützte, durch die Wassermassen verschoben worden war.

Um einen Einsturz der Brücke zu verhindern, wurden Vorbereitungen getroffen den Felsblock zu sichern. Dafür musste eine Mauer betoniert werden die den Felsen vor Wasserdruck und Unterspülung schützt. Viele freiwillige Helfer, allen voran die Bergrettung Hermagor, trugen am 15. Oktober Material vom Klammeneingang zur Brücke 1, damit bald mit dem Betonieren begonnen werden konnte.

Am nächsten Tag kam dann von Klammwart Christoph Ranner die Hiobsbotschaft. Die Last der Brücke hatte nun den Felsen gesprengt, dadurch war die Brücke abgestürzt und lag nun zerstört im Bachbett.

Dies bedeutet, dass die Aufräumarbeiten in der Garnitzenklamm nun länger dauern

werden und die Kosten sich deutlich erhöhen werden.

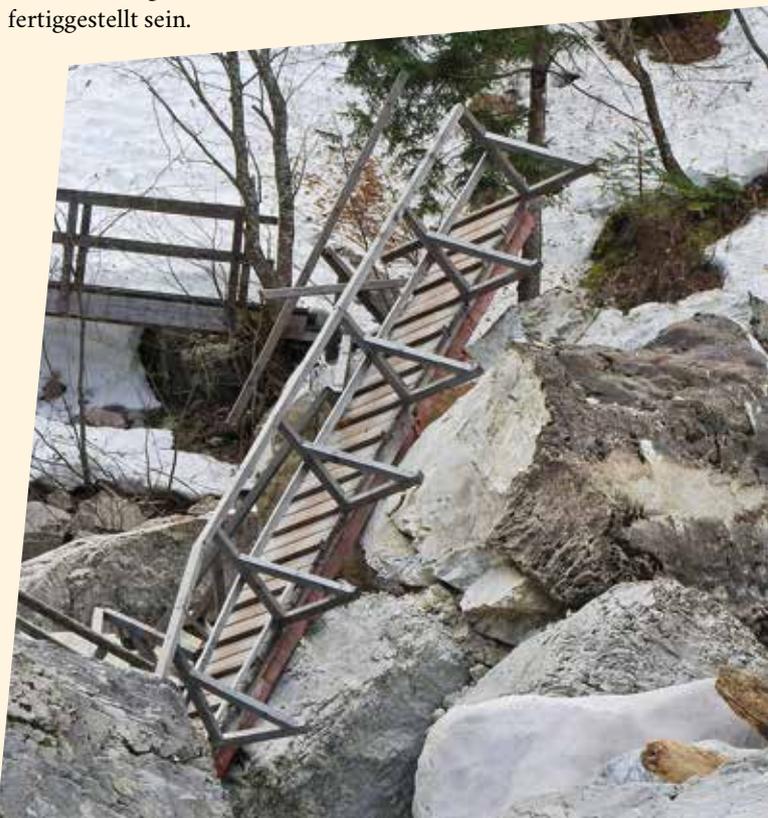
Ende April wurde der Auftrag an die Firma Go-Vertikal erteilt, eine 30 m lange Brücke zu bauen. Auf der Südseite des Baches wird eine 30 Meter lange Galerie entlang der Felswand gebaut um der großen Rutschung auf der Nordseite zu entgehen. Die Arbeiten werden im Mai ausgeführt und sollen rechtzeitig zum Klammfest fertiggestellt sein.

Wir freuen uns darauf viele von euch im Sommer in der Garnitzenklamm zu begrüßen.

Im Dezember wurde ein Spendenaufruf an unsere Mitglieder versendet und es gab viele großzügige Spender.

An dieser Stelle allen Spendern und fleißigen Helfern ein herzliches „Vergelts Gott“.

Bilder: **Dr. H. Verderber**
Bericht: **Veronika Mosser**



Sommertouren 2021



Immer am Mittwoch

Tour mit Uli

Nähere Informationen werden bei der Anmeldung bekannt gegeben. **Leitung/Anmeldung:** Uli Fink, Tel. 0664 4963582



15. Mai 2021

Anklettern in Arnoldstein

Treffpunkt: 10:00 Uhr beim Kletterzentrum
Anmeldung: Nina Pernusch, Tel. 0664 601396061



22. Mai 2021

Morgenlob

„Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.“
(1. Mose)

Rundtour von Velden durch den Teufelsgraben über den Saissersee zum Forstsee und retour über die Römerschlucht.
Rundtour ca. 4 Stunden

Abfahrt: um 6:00 Uhr vom ehem. PVZ Hermagor

Anmeldung: Elli und Helfried Gangl,
Tel. 0699 10721574 oder 0699 10727668



25. Mai 2021

Jahreshauptversammlung

Wir laden alle Mitglieder des Alpenvereins, besonders die Jubilare, herzlich zur Mitgliederversammlung ein.

Beginn: um 19:30 Uhr, **Rathaus Hermagor**



29. Mai 2021

Hochobir (2.139 m)

hervorragender Aussichtsberg

Fahrgemeinschaft über Bad Eisenkappel zur Eisenkappler Hütte

Schwierigkeit: mittel, 586 Hm, **Gehzeit:** Ca. 4 Std. Festes Schuhwerk, Regenschutz, Jause und Getränk

Treffpunkt: 7:00 Uhr beim alten PVZ Hermagor

Anmeldung/Leitung: Hans und Hildegard Eder,
Tel. 0676 5209412 oder 0676 9626712

Sonstiges: Mautstraße € 6,-



29. Mai 2021

Klettern bei der Ruine Khünburg

Treffpunkt: 10:00 Uhr beim Kletterzentrum
Anmeldung: Nina Pernusch, Tel. 0664 601396061



30. Mai 2021

Fortgeschrittenenkurs „Vorstieg“

Der Aufbaukurs gibt den Teilnehmern das Wissen für das sichere Klettern im Vorstieg, der richtigen Sicherungstechnik und der Abseiltechnik. Ein Teil des Kurses wird auch der Psyche beim Klettern gewidmet.

Mindestalter: 15 Jahre. **Preis:** bei 3 Pers. je € 60,-

Anmeldung/Leitung: Harald Assinger (staatl. geprüfter Berg- und Skiführer), Tel. 0664 1119588



12. Juni 2021

Abenteuer Wasserweg Liebenfels

Eine wunderschöne Wanderung durch ursprüngliche Natur.
Rundtour ca. 4 Stunden

Abfahrt: um 8:00 Uhr vom ehem. PVZ Hermagor

Anmeldung: Elli und Helfried Gangl,
Tel. 0699 10721574 oder 0699 10727668



12. Juni 2021

Klettern an der Tröpolacher Staumauer oder in der Garnitzenklamm

Treffpunkt: 10:00 Uhr beim Kletterzentrum
Anmeldung: Nina Pernusch, Tel. 0664 601396061



13. Juni 2021

Techniktraining für Kletterer

Voraussetzung: Selbständiges Klettern im Vorstieg
Dieser Kurs soll allen erfahrenen Kletterern die Möglichkeit geben ihre Kenntnisse aufzufrischen.

Wo: Kletterzentrum Hermagor

Mindestalter: 15 Jahre

Preis: € 50,- ca. 3 Std.

Teilnehmer: mind. 3 Personen/max. 6 Personen

Anmeldung/Leitung: Harald Assinger (staatl. geprüfter Berg- und Skiführer), Tel. 0664 1119588



20. Juni 2021

Vorbereitung zum Mehrseillängenklettern

Dieser Kurs gibt den Teilnehmern das Wissen für das sichere Begehen von Kletterrouten im Freien.

Wo: Kletterzentrum Hermagor

Mindestalter: 15 Jahre

Teilnehmer: bei 3 Personen je € 60,-

Anmeldung/Leitung: Harald Assinger (staatl. geprüfter Berg- und Skiführer), Tel. 0664 1119588



21. Juni 2021

Sonnwendfeier am Spitzegel

Abfahrzeit: 18:00 Uhr beim Radniger Badl

Taschenlampen mitnehmen.

Anmeldung: Reinhold Ressi, Tel. 0660 3183330



23. Juni 2021

Mittagskogel (2.146 m)

Schwierigkeit: Trittsicherheit sowie Kletterstellen A/B+

Ausrüstung: Kletterausrüstung inkl. Helm

Treffpunkt: nach Vereinbarung

Anmeldung/Leitung: Fritz Steinwender, Tel. 0650 4258053



19. Juni 2021

MTB Granattor

Granattor - Millstätterhütte
Schwere Tour, ca. 1.500 Hm, 35 km
Anmeldung: Anita Verderber, Tel. 0650 2290183



26. Juni 2021

Klammfest

Beginn: um 10:00 Uhr mit geführten Wanderungen, Vorführungen der Bergrettung, umfangreiches Kinderprogramm mit betreutem Klettern, Schminkstation, Schmeichelsteine, Seilrutsche, Steckerlbrot, Lagerfeuer uvm.
(bei Schlechtwetter-Ersatztermin: 6. September 2020)
Der Reinerlös dieser Veranstaltung kommt der Bergrettung Hermagor zugute.



27. Juni 2021

Spaß beim Klettern, aber sicher und ohne Leistungsdruck

Der Grundkurs mit allen wichtigen Basics für einen sicheren, entspannten Einstieg in die erste Route. Ausrüstung wird zur Verfügung gestellt! Keine Vorkenntnisse erforderlich.
Mindestalter: 15 Jahre, **Teilnehmer:** bei 3 Pers. je € 60,-
Anmeldung/Leitung: Harald Assinger (staatl. geprüfter Berg- und Skiführer), Tel. 0664 1119588



3. Juli 2021

Dreifaches Gipfelglück

Gipfelrundweg auf der Turrach – „Schoberriegel – Gruft – Schönebennock“, Rundtour ca. 4 – 5 Stunden
Abfahrt: um 7:00 Uhr vom ehem. PVZ-Hermagor
Anmeldung: Elli und Helfried Gangl, Tel. 0699 10721574, oder 0699 10727668



4. Juli 2021

Klettersteigkurs

Einführung in das Begehen von gesicherten Klettersteigen bis Schwierigkeitsgrad
Der Grundkurs mit allen wichtigen Basics zum Begehen von Klettersteigen. Ausrüstung wird zur Verfügung gestellt! Keine Vorkenntnisse erforderlich.
Mindestalter: 15 Jahre
Teilnehmer: bei 3 Pers. je € 60,-
Anmeldung/Leitung: Harald Assinger (staatl. geprüfter Berg- und Skiführer), Tel. 0664 1119588



4. Juli 2021

Gemeinschaftstour mit dem CAI Pontebba zur Cason di Lanzna

Einfache Wanderung mit anschließend gemütlichen Zusammensitzen.
Abfahrt: 7:00 Uhr beim PVZ-Hermagor
Anmeldung: ÖAV-Büro Hermagor, Tel. 0660 5322001



6. Juli 2021

Tschiernock Rundtour (2.088 m) Nockberge

Sommeregger Hütte – Tschiernock - Alexanderhütte
Höhenmeter: 520 Hm/13 km
Treffpunkt: 7:30 Uhr Hermagor Bahnhof
Anmeldung/Leitung: Hanni Gratzner, Tel. 0664 73648889



10. Juli 2021

Klettersteig Glödis (3.206 m)

Schwierigkeit: Trittsicherheit sowie Klettersteig „B/C“.
Ausrüstung: Klettersteigset inkl. Helm
Treffpunkt: 07:00 Uhr beim Alpenvereinsbüro
Anmeldung/Leitung: Reinhold Ressi, Tel. 0660 3183330



24. Juli 2021

MTB Matreier Törlhaus

Kals - Matreier Törlhaus
Schwere Tour, ca. 1500 Hm, 45 km
Anmeldung: Anita Verderber, Tel. 0650 2290183



26. Juli 2021

Slackline und Meditation Presseggensee

Treffpunkt: 14:00 Uhr beim Strandbad Hermagor
Anmeldung: Nina Pernusch, Tel. 0664 6013960601



17. Juli 2021

Hochwipfel

Von der Straniger Alm
Treffpunkt: 7:30 Uhr AV-Büro
Anmeldung: Sigrid Schlosser, Tel. 0664 6275420



24. – 25. Juli 2021

Sommercamp auf der Ruine Khünburg

Treffpunkt: 10:00 Uhr Kletterzentrum
Anmeldung: Nina Pernusch, Tel. 0664 6013960601



28. Juli 2021

SUP Sunset Paddeln

Treffpunkt: 17:00 Uhr Strandbad Hermagor
Anmeldung: Nina Pernusch, Tel. 0664 6013960601



1. August 2021

Nassfeld Kirchtag

Treffpunkt: 8:30 Uhr bei der Grenze/Nassfeld
Anmeldung: Nina Pernusch, Tel. 0664 6013960601

**7. August 2021**

Klettersteig Porze Überschreitung (2.599 m)

Schwierigkeit: Trittsicherheit sowie Klettersteig „A/B“.**Ausrüstung:** Klettersteigset inkl. Helm, **Treffpunkt:** 07:00 Uhr beim Alpenvereinsbüro in der Bahnhofstrasse**Anmeldung/Leitung:** Reinhold Ressi, Tel. 0660 3183330**7. August 2021**

Ein „Kraßer“ Hofbesuch

Treffpunkt: 10:00 Uhr Kletterzentrum**Anmeldung:** Nina Pernusch, Tel. 0664 6013960601**11. August 2021**

Beachvolleyball am See

Treffpunkt: 14:00 Uhr beim Strandbad Hermagor**Anmeldung:** Nina Pernusch, Tel. 0664 6013960601**14. August 2021**

Alpenfeuer am Spitzegel

Das traditionelle Höhenfeuer, das immer am zweiten August-Wochenende stattfindet, wird von Herrn Hannes Berger und unserer Sektion am Spitzegel abgehalten. Mit diesem solidarischen Höhenfeuern wird seit 1988 alljährlich ein internationales Zeichen gesetzt für die Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes des Alpenraumes sowie gegen die Zerstörung des Ökosystems Alpen.

Anmeldung/Leitung: Walter Mörtl, Tel. 0660 5444303**18. August 2021**

Laserzwand Klettersteig in den Lienzer Dolomiten

Anspruchsvoller Klettersteig, Kletterlänge 600 m

Ausrüstung: Klettersteigset inkl. Helm**Treffpunkt:** nach Vereinbarung**Anmeldung/Leitung:** Fritz Steinwender, Tel. 0650 4258053**21. August 2021**

Sölle Felsenlabyrinth

Treffpunkt: 8:30 Uhr beim Millenium Express**Anmeldung:** Nina Pernusch, Tel. 0664 6013960601**22. August 2021**

Schulterhöhe (2.424 m), Lesachtal

Von Raut über die Gossenwiesen und Rauter Alm auf die Schulterhöhe. Abstieg über den Aufstiegsweg.

Schwierigkeit: mittel, **Höhenmeter:** ca. 1150 Hm**Gehzeit:** ca. 6 Std.**Treffpunkt:** 06:00 Uhr, PVZ Hermagor**Anmeldung** bis 19. August 2021 bei Wolfgang Lora, Tel. 0664 6202484

Fahrt mit ÖAV-Bus und Privat-PKW

**25. August 2021**

Boulderparty

Treffpunkt: 14:00 Uhr Strandbad Hermagor**Anmeldung:** Nina Pernusch, Tel. 0664 6013960601**28. August 2021**

MTB Goldeck

Vom Weißensee aufs Goldeck

Schwere Tour, ca. 1900 Hm, 65 km

Anmeldung: Anita Verderber, Tel. 0650 2290183**28. August 2021**

Hochpetzen (2.113 m)

Aussichtsreiche Rundwanderung auf die Feistritzer Spitze (Hochpetzen). Anschließend Besuch des „Werner Berg Museums“ in Bleiburg

Aufstieg: ca. 650 Hm, **Gehzeit:** ca. 4 Stunden

Abfahrt: um 7:30 Uhr vom ehem. PVZ-Hermagor bis zur Talstation der Petzen Bergbahn in Feistritz ob Bleiburg. Auffahrt zum Ausgangspunkt mit der Gondel.

Anmeldung: Elli und Helfried Gangl, Tel. 0699 10721574, oder 0699 10727668**4. September 2021**

Klettern an der Tröpolacher Staumauer

Treffpunkt: 10:00 Uhr beim Kletterzentrum**Anmeldung:** Nina Pernusch, Tel. 0664 6013960601**4. September 2021**

Hochkönig – Königsjodler (2.941 m)

Lange und anspruchsvolle Klettersteigtour

Schwierigkeit: C/D**Höhenmeter:** 1700 Hm**Treffpunkt:** 6:00 Uhr beim ÖAV-Büro**Anmeldung/Leitung:** Günther Steinwender, Tel. 0650 22116**11. September 2021**

One Piece Each

Müllsammel-Aktion am Nassfeld

Treffpunkt: 9:00 Uhr an der Grenze/Nassfeld

Anmeldung nicht erforderlich.

**11. September 2021**

Fallbach Klettersteig im Maltatal

Schwierigkeit: E**Höhenmeter:** 310 Hm**Treffpunkt:** 8:00 Uhr beim ÖAV-Büro**Anmeldung/Leitung:** Jürgen Bock, Tel. 0650 2475069



18. September 2021

Karstwanderung (I) – Auf verschlungenen Pfaden von Aurisina nach Contovello

Eine unvergessliche Küstenwanderung am äußersten Rand des Triestiner Karsts.

Gehzeit: Ca. 5 Stunden, **Abfahrt:** um 6:30 Uhr vom ehem. PVZ Hermagor, **Anmeldung:** Elli und Helfried Gangl, Tel. 0699 10721574 oder 0699 10727668

Leitung: Alois Marka, Tel. 0664 5968078

Anmeldung bitte bis spätestens Samstag, 28. August 2021

Kosten: € 60,- (Fahrt und Essen)



2. Oktober 2021

Zum Dürren Baum (1.771 m)

Eine lohnende und leichte Rundwanderung zwischen Gnesau und Arriach. Rundtour ca. 3 Stunden

Abfahrt: um 8:00 Uhr vom ehem. PVZ Hermagor

Anmeldung: Elli und Helfried Gangl,

Tel. 0699 10721574 oder 0699 10727668



10. Oktober 2021

Kreuzeckgruppe – Nassfeldriegel (2.238 m) und Knoten (2.216 m)

Rundweg ausgehend von der Emberger Alm über den Naßfeldriegel und das Ochsentörl auf den Knoten und in weiterer Folge auf direkten Weg zurück auf die Emberger Alm.

Schwierigkeit: mittel, **Höhenmeter:** ca. 850 Hm

Gehzeit: ca. 4 Std., **Treffpunkt:** 08:00 Uhr, PVZ Hermagor

Anmeldung bis 07 Oktober 2021 bei Wolfgang Lora, Tel. 0664 6202484

Fahrt mit ÖAV-Bus und Privat-PKW



12. Oktober 2021

Dem Steinbock auf der Spur Cima di Terrarossa (2.420 m)

Höhenmeter: 845 Hm

Treffpunkt: 7:30 Uhr Hermagor Bahnhof

Anmeldung/Leitung: Hanni Gratzner, Tel. 0664 73648889



12. Oktober 2021

Forc. Cuel Tarond im Dognatal (1.740 m), Italien

Alter geschichtsträchtiger Militärsteig aus dem 1. Weltkrieg – „Il Sentiero Battaglioni Alpini Val Fella e Monte Canin“.

Im Anstieg Ca. 800 hm

Gehzeit: ca. 2,5 Stunden

Abfahrt: um 8:00 Uhr vom ehem. PVZ Hermagor

Anmeldung: Elli und Helfried Gangl,

Tel. 0699 10721574, oder 0699 10727668



24. Oktober 2021

Marronata

Dieses Jahr werden wir Gäste der CAI-Sektion von Portogruaro in "le Valli di Mare" sein. Von dort aus werden kleine Wanderungen in der Umgebung gemacht.

Ab 13:00 Uhr findet die Marronata statt.

Treffpunkt: 7:15 Uhr, PVZ Hermagor

Anmeldung: ÖAV-Büro Hermagor, Tel. 0660 5322001



9. November 2021

Lichtbildervortrag – Weg Nr. 2021

Tour auch für Neustarter bestens geeignet. Keine ausgesetzten Stellen. Rast ca. 70 Minuten bei Kaffee und Kuchen.

Schwierigkeit: keine, **Höhenmeter:** 0, **Gehzeit:** 1 Jahr

Treffpunkt: 14:30 Uhr im Missionshaus in Hermagor.

Anmeldung: Elli und Helfried Gangl,

Tel. 0699 10721574, oder 0699 10727668

Führung und Betreuung: Alpineteam!



27. November 2021

Adventwanderung auf den Katlingberg

Auf der Gundersheimer Sunnaseit'n.

Abfahrt: um 9:00 Uhr vom ehem. PVZ Hermagor

Anmeldung: Elli und Helfried Gangl,

Tel. 0699 10721574, oder 0699 10727668

Hinweis

Änderungen der Führungstouren aufgrund der Wettersituation, Lawinensituation oder sonstigen Verhältnissen bleiben dem Tourenführer vorbehalten.

Für alle Touren gilt

Treffpunkt bzw. Abfahrt: Je nach Angabe beim ehem. Postverteilzentrum oder AV-Büro in Hermagor

Fahrt: Privat PKW/AV-Bus (Kostenbeteiligung bei AV Bus)

Reisedokument: Bei Fahrten ins Ausland mitnehmen.

Ausrüstung: Der Tour entsprechende Ausrüstung und Verpflegung.

Anmeldung: Jeweils spätestens 3 Tage vor der Tour.

Bei allen Radtouren ist absolute Helmpflicht! Bei MTB Touren mit Trailanteil werden Protektoren (Knie, Ellenbogen) empfohlen.

Es wird immer auf den jeweils Schwächsten der Gruppe Rücksicht genommen! Von den Teilnehmern wird die entsprechende Kondition und Eignung erwartet!

Newsletter

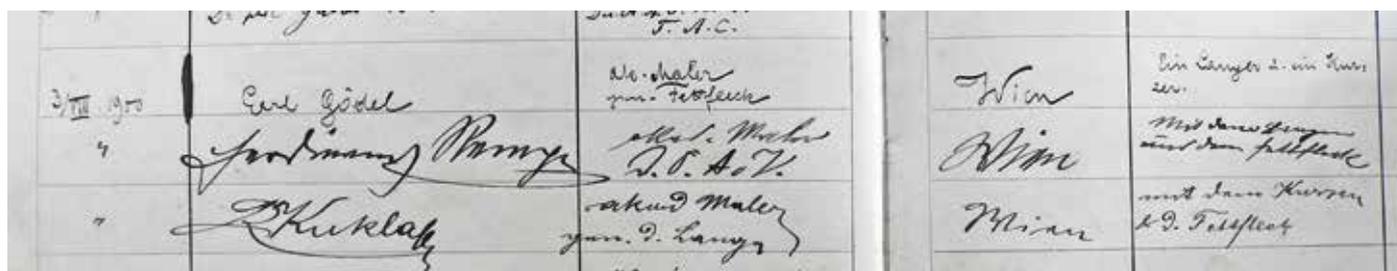
In 2-wöchigen bzw. monatlichen Abständen werden interessierte Mitglieder über die Aktivitäten der Sektion informiert. Wir benötigen dazu Ihre E-Mail Adresse, die Sie uns übermitteln können. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.

Internet

Unter www.alpenverein.at/hermagor finden Sie nicht nur alle Termine, sondern einige Tage nach der Tour auch einen Bericht mit einigen Fotos hinterlegt.

Die 1. Nassfeldhütte – das **Hüttenbuch** 1897-1902 erzählt ...

2. Teil – die Maler



Zunächst eine Korrektur zum Artikel in den Bergblicken 2020/II – die Vidierung des Hüttenbuches von 1903 stammt nicht vom seinerzeitigen Bezirkshauptmann, sondern vom damaligen Sektionsobmann Menninger-Lerchenthal, der Distriktsarzt war. Die Vidierung des Hüttenbuches von 1897 erfolgte allerdings durch die Bezirkshauptmannschaft.

Da im „Fremdenbuch“ der Nassfeldhütte bis 1902 für jede Eintragung eine eigene Zeile vorgesehen war, sind der Phantasie der Besucher Grenzen gesetzt gewesen. Das Nassfeld hat aber schon damals Menschen der verschiedensten Herkunft und Berufe angezogen,

So waren in den Jahren 1899 und 1900 akademische Maler aus Wien auf der Hütte zu Gast, um der Landschaftsmalerei zu huldigen. Ihr „Ferienmizil“ bestand zwar auf der Ofenalm, doch war die Alpenvereinshütte am 3.8.1900 eine willkommene Raststätte für sie.

Es handelte sich wohl um eine lustige Gesellschaft, die aus den Malern Carl Gödel, genannt Fettfleck (1870-1948), Ferdinand Remp, genannt der Kurze (1870-1945), und Reinhold Kukla, genannt der Lange (1877-1965) – wie sie sich

untereinander bezeichneten, bestand. Hätten Sie die Unterschriften entziffern können?

Gödel malte zahlreiche Ansichten z. B. von Perchtoldsdorf und den Bergen, eines seiner Bilder mit dem Titel „Feldweg“ hat es bis in die Kunstsammlung des Belvederes geschafft. Remp's Bilder atmen den Hauch der Romantik, z. B. jenes vom Gosausee.

Kukla wurde Mitglied des Wiener Künstlerhauses und erhielt zahlreiche Auszeichnungen.

Schon ein Jahr vorher, am 20.8.1899, wanderten Remp und sein Kollege Otto Bednar (1875-1954) von der Ofenalm auf den Rosskofel und machten unterwegs Halt in der Nassfeldhütte. Bednar malte neben Landschafts- auch sehr schöne Blumenbilder, er wurde Hofrat und Professor. Gemälde aller

dieser Maler sind nach wie vor gefragt.

Es könnte schon so gewesen sein, dass das Gösser-Bier in der Hütte, serviert von der legendären Hüttenwirtin Eva Rossmann aus Kameritsch, auch eine gewisse Anziehungskraft ausübte, wie von anderen Touristen bemerkt wurde.

Der Mitarbeiter des traditionellen Reisebuchverlages Biedeker, Herr Robert Neidhart aus Leipzig, erklärte in seiner Eintragung 1908 das Nassfeld zur Perle der Karnischen Alpen.

Der berühmte Maler Sebastian Isepp, dem Nötscher Kreis zugehörig, war im 1. Weltkrieg unter anderem als Soldat auf dem Nassfeld stationiert und schuf dort ein Winterbild, das auch schon im Museum in Nötsch zu sehen war. Es trägt die – allerdings falsche Be-

zeichnung „Blick vom Nassfeld ins Gailtal“. Tatsächlich ist über dem vom Nebel bedeckten Kantal eindeutig der Zuc dal Bor mit seinem markanten Gipfelaufbau zu erkennen. Isepp überlebte auch einige Isonzoschlachten.

Wir können aber einen schönen malerischen Bogen in die Gegenwart spannen, so hat unser leider viel zu früh verstorbener Notar Dr. Peter-Paul Wiegele immer wieder den Trogkofel dargestellt und auch Markus Wagenhofer zog und zieht diesen markanten Berg immer wieder als Motiv für seine Gemälde heran.

Natürlich ist er auch für Fotografen ein Blickfang, so wie hier, brennend im abendlichen Nordsturm..

Bilder & Bericht:
Dr. Hermann Verderber



Unser Ehrenobmann Dr. Hermann **Verderber**

Das vielseitige und verdienstvolle Wirken von Dr. Hermann Verderber in seiner 32-jährigen Tätigkeit als Obmann der Sektion Hermagor des ÖAV wurde des Öfteren von zahlreichen Stellen gewürdigt und publiziert. In diesem Artikel will ich darstellen, wie das bewegte Leben seiner unmittelbaren Vorfahren den Charakter und das Wesen von Hermann beeinflusst und geprägt hat.

Väterlicherseits stammen die Vorfahren aus der Gottschee (jetzt Kocevje) im Südosten Sloweniens. Die Gottschee wurde im 14. Jahrhundert durch die Grafen von Ortenburg kolonisiert, die dort deutsche Siedler aus Oberkärnten und Osttirol einsetzten. Der Familienname Verderber war in der Gottschee häufig vorkommend und verbreitet. Er hat seinen Ursprung wohl im ehemaligen Ort Verderb in der Gemeinde Mösel (jetzt Moselj). Der Hauptort der großen deutschen Sprachinsel Gottschee war die Stadt Gottschee. Der Großvater Rudolf Verderber (geb. 1876) war ein Bürger dieser Stadt und betrieb dort ein Fotoatelier. Es zog ihn aber auch nach Süden in die Gegend von Fiume (Rijeka), wo er auch als Fotograf tätig war. Von dort kam auch seine Frau Anna (geb. 1879). Im Jahr 1914 wurde Hermanns Vater Bruno geboren, also im Jahr des Ausbruchs des 1. Weltkrieges.

Nach dem Ende des Krieges im November 1918 und dem Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie wurde der neue Staat Jugoslawien (damals SHS) gegründet und die Gottschee fiel unter jugoslawi-

sche Herrschaft. Die deutschen Bewohner der Gottschee und damit auch Rudolf Verderber und seine Familie wurden zu jugoslawischen Staatsbürgern.

Bruno Verderber wurde wie sein Vater Fotograf. In den Jahren vor dem zweiten Weltkrieg wurden sowohl auf der Insel Rab (ital. Arbe) in Norddalmatien als auch in der montenegrinischen Hafenstadt Kotor (ehemals Cattaro, mit seiner berühmten Bucht bis 1918 wichtiger Kriegshafen Österreichs) Fotogeschäfte gegründet. Das Geschäft auf der Insel Rab führte Brunos Schwester Margit. Bruno selbst übernahm als junger Fotografenmeister das Atelier in Kotor. Bruno fand dort seine Gattin Vera (geb. 1922), die der in Kotor ansässig gewordenen, altösterreichischen Familie Pischel entstammte.

Der militärische Überfall auf Jugoslawien am 6.4.1941 (Palmsontag) durch das nationalsozialistische Deutsche Reich und die faschistischen Staaten Italien und Ungarn sowie Bulgarien führten zur Auflösung und Zerstückelung Jugoslawiens. Die Gottschee kam unter italienische Herrschaft und nach dem Willen der Diktatoren Hitler und Mussolini wurden die ca. 13.000 deutschen Einwohner der Gottschee im Winter 1941/42 in das ca. 60 km nordöstlich gelegene Gurkfeld (Gegend wo jetzt das Atomkraftwerk Krsko steht) umgesiedelt. Das war das Ende der deutschen Sprachinsel Gottschee, die 700 Jahre lang bestand und für viele Gottscheer der Beginn des Leidensweges nach dem Ende des

zweiten Weltkriegs.

Die Familie Verderber lebte also zwischen dem Binnenland Gottschee und dem adriatischen Raum der kroatischen und montenegrinischen Küste. In diesem multiethnischen Gebiet verschiedener Kulturen wurden mehrere Sprachen gesprochen, Slowenisch, Italienisch, Kroatisch und Serbisch. Also mussten sich die Verderbers bei ihrem Beruf als Fotografen in diesen Sprachen, neben ihrer deutschen Muttersprache, verständigen können.

Dies führte dazu, dass Bruno Verderber auf Grund seiner Sprachkenntnisse nach Veldes (Bled) in Oberkrain (das unter deutscher Verwaltung stand und wie die slowenische Untersteiermark an das Deutsche Reich angegliedert worden war) dienstverpflichtet wurde. In Veldes wurde dann am 20.2.1945 Sohn Hermann geboren. Schon kurz darauf, zu Kriegsende Anfang Mai, musste die Familie Verderber mit dem 2½ Monate alten Hermann und den Großeltern vor den heranrückenden Tito-Partisanen flüchten. Sie kamen auf der Flucht ins obere Gailtal nach St. Daniel, wo sie im Haus des "Badwirts" eine Wohnung bekamen. Arbeit fand Bruno Verderber bald in der Holzindustrie Franz Haßlacher in Kötschach-Wetzmann. Im März 1946 wurde Werner geboren.

1953 übersiedelte die Familie Verderber nach Radnig und Bruno Verderber eröffnete in der Bahnhofstraße und später im Festnerhaus am Hauptplatz

in Hermagor sein Fotografengeschäft. Hermann besuchte die Volks- und Hauptschule in Hermagor

Mit 16 Jahren fuhr er mit seinem Bruder Werner selbständig ohne weitere Begleitung mit dem Zug nach Split und weiter mit Schiffen der Jadrolinija nach Kotor, um dort einen Teil der Ferien bei den Großeltern und Verwandten mütterlicherseits zu verbringen. Dieser Besuch war erst nach Erwerb der Österreichischen Staatsbürgerschaft mit Reisepass und Visum für das kommunistische Jugoslawien möglich. Auf Grund der politischen Umwälzungen im 20. Jahrhundert wechselten die Staatsbürgerschaften der Familie Verderber. Bis 1918 Österreich-Ungarische Staatsbürgerschaft, 1919 – 1941 jugoslawische, dann während des 2. Weltkriegs bis 1945 deutsche Reichsangehörige, nach dem 2. Weltkrieg bis zur Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft staatenlos.

Die Großeltern Pischel in Kotor waren beide sehr musikalisch und besonders die



Großmutter war eine begnadete Sängerin. Werner Verderber, der ja auch begeisterter Sänger, Chorleiter und Akkordeonspieler war, hat sein Talent wohl von den mütterlichen Großeltern geerbt.

1957 wurde die Schwester Helga geboren. 1959 bis 1963 besuchte Hermann die Handelsakademie in Villach, wobei er mit dem Zug zwischen Hermagor und Villach pendelte. Fußmarsch zum und vom Bahnhof von Radnig bzw. von der Thurnfeldsiedlung eingeschlossen.

Nach der Matura 1963 folgte das Jurastudium in Graz und nach der Gerichtspraxis trat er als Verwaltungsjurist in den Dienst der Bezirkshauptmannschaft Hermagor, wo er bereits 1975 Bezirkshauptmannstellvertreter wurde. Schon immer für die Berge begeistert, trat er bereits 1964 der ÖAV Sektion Hermagor als Mitglied bei. Bald wurde er auch Mitglied der Ortssteller Hermagor des Österr. Bergrettungsdienstes, wie auch sein Bruder Werner.

Werner erlernte auch den Fotografenberuf seines Vaters und Großvaters, legte die Meisterprüfung ab und war in diesem Beruf ein wahrer Künstler. Hermann tat es ihm gleich und wurde zu einem begeisterten Fotografen, immer die Kamera zur Hand geling ihm phantastische Aufnahmen von künstlerischem Wert.

Seine Reisetätigkeit hat, wie oben geschildert schon früh begonnen, ebenso das Bergsteigen mit Bruder Werner und auch Vater Bruno.

Um den ebenfalls in der Thurnfeldsiedlung, wo die Familie Verderber ein Einfamilienhaus gebaut hatte, das im Jahr 1961 bezogen wurde, wohnenden Lehrer der damaligen Wiederherstellungsanstalt, nun Landeskrankenhaus, Alfred

Wieser sammelte sich eine kleine Gruppe Reiselustiger, darunter die Brüder und Vater Verderber. Mit dem VW-Bus wurden im Laufe der Jahre viele Länder Europas, auch Island – einmal sogar Ägypten und die Sahara – bereist. Hermann und Werner waren auch bei der vom Österr. Bergrettungsdienst Hermagor organisierten Besteigung des Kilimanjaro im Jahre 1980 dabei, 1982 war Hermann mit Klaus und Mirella Beer und Philipp aus Völkermarkt auf Trekkingtour zum Mount Kenia. Dann war Hermann auch in Ladakh in Nordindien. Es folgten noch zahlreiche Reisen, besonders mit seiner ebenso reisefreudigen Gattin Inge. Immer fleißig fotografierend vermittelte er in über 200 Lichtbildervorträgen sein Wissen und die Erfahrungen von den bereisten Ländern einem interessierten größeren Publikum im Bezirk Hermagor und darüber hinaus.

- ÖAV-Vorstand der Sektion Hermagor seit 1970
- ÖAV-Sektionsobmann 1982 – 2014
- Engagierter Naturschutzreferent des ÖAV Hermagor
- Fleißiger Verfasser von Artikeln für die „Bergblicke“
- Mitbetreuer der Alpenvereinsabteilung im Heimatmuseum in Möderndorf
- Verfasser eines Wanderführers unserer Region sowie einer Broschüre über Ehrenobmann Gustl Kury
- Autor des Buches „Landschaftsträume“ für das er jahrelang arbeitete („Lebenswerk“) und etliches mehr...

So ist Dr. Hermann Verderber immer noch ein unentbehrlicher Mitarbeiter in der Führung der ÖAV-Sektion Hermagor, die ihm vieles zu verdanken hat.

An dieser Stelle soll auch an Werner Verderber gedacht

werden, der am 17.07.2005 durch Absturz am Gartnerkofel tödlich verunglückte. Sein plötzlicher Tod löste bei den Familien Verderber und Waldmann und weit darüber hinaus tiefe Betroffenheit und Trauer aus.

Vater Bruno Verderber verstarb mit 89 Jahren im Jahre 2003, Mutter Vera bereits 1994 mit 72 Jahren.

Großmutter Anna starb 1967 88-jährig und Großvater Rudolf mit 86 Jahren im Jahre 1962, also bald nach dem Bezug des neuen Einfamilienhauses in der Thurnfeldsiedlung.

Ich bin der Meinung, dass auch diese Seite im Leben unseres Ehrenobmannes Dr. Hermann Verderber den Lesern der „Bergblicke“ zur Kenntnis gebracht werden soll, selbstverständlich sein Einverständnis dazu vorausgesetzt. Geschrieben habe ich, was mir aus vielen Gesprächen und einer Broschüre über die Fotografenfamilie Verderber, die ich vor Jahren für Hermann vom Slowenischen ins Deutsche übersetzte, in Erinnerung geblieben ist.

Bild & Bericht: Alois Marka

ÖSTERREICHISCHER
ALPENVEREIN
SEKTION HERMAGOR

alpenverein 
hermagor

Einladung

zur ordentlichen Jahreshauptversammlung

am Dienstag, 25. Mai 2021 pünktlich um 19:30 Uhr
im Rathaus Hermagor

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht der Referenten und der Ortsstelle Weißbriach
5. Kassenbericht
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Beschluss neuer Satzung
8. Neuwahl des Vorstandes
9. Ehrung langjähriger Mitglieder
10. Grußworte
11. Allfälliges

Wahlvorschläge sind spätestens acht Tage vor der Versammlung beim Obmann schriftlich einzubringen.

Wir laden alle Mitglieder des Alpenvereins, besonders die Jubilare, herzlich zur Mitgliederversammlung ein.

Hermagor, April 2021

Der Obmann: **Siegfried Lasser**

„Die Zeit geht vorbei,
aber die Augenblicke bleiben!“

Thomas Romanus



Eine Garnitzenklamm-Ära geht zu Ende!

Unseren „Stoffl“ mit Worten zu beschreiben ist nicht einfach, jeder der ihn kennt, weiß was wir an ihm haben.

Christoph Ranner übernahm 2012, nachdem sich sein Vorgänger kurzfristig aus dem Amt zurückgezogen hatte, die Funktion des Klammwartes.

Als Mann der Taten machte er stets „Nägel mit Köpfen“. Seine Zielstrebigkeit, sein Organisationstalent, seine Menschlichkeit und vor allem seiner Liebe zur Natur, haben im letzten Jahrzehnt dazu bei-

„Nichts auf der Welt

ist so weich und nachgiebig wie Wasser und doch bezwingt es das Harte und Starke!“

Laotse

getragen, unser Naturjuwel Garnitzenklamm zu dem zu machen, was es heute ist.

Oberste Priorität hatte immer die Sicherheit!

Neben vielen anderen Arbeiten wie Holzschlägerungen, Räumen der Steige, Instandhaltung der Steg- und Brückenanlagen, war die jährliche Felsabräumung ein essentieller Bestandteil vor jedem Saisonstart.

Nebenbei trieb er die Erneuerung der Seilsicherungen

voran. Unter seiner Leitung und tatkräftigen Mitarbeit konnte dies von 2015 – 2017 erfolgreich umgesetzt werden.

Aufgrund zunehmender Besucherzahlen war er bei der Schaffung eines zusätzlichen Parkplatzes gefordert. Im Zuge dessen wurde auch der gesamte Eingangsbereich um die Hütte neu gestaltet.

Im Frühjahr 2018 mussten zusätzlich Einbruchschäden an der Klammhütte beseitigt, die Asphaltierungsarbeiten um die Hütte koordiniert und Leitbahnen gesetzt werden.

Seinen unermüdlichen Einsatz konnte selbst eine Knieoperation und die Coronakrise 2020 nicht stoppen.

Auf seine Initiative hin wurde die Klammhütte durch einen Zubau erweitert (um das benötigte Werkzeug griffbereit vor Ort zu haben) und der Kassenbereich (aufgrund von Corona Maßnahmen) mit einem Plexiglasschutz versehen.

Bei all seinen Bemühungen für die Klamm hatte er immer ein offenes Ohr für die Mit-

arbeiterinnen an der Kasse. Neben vielen kleineren Adaptierungen setzte er mit dem Anschluss der Hütte an die Stromversorgung und einem Windschutz Richtung Nordosten ein besonderes „Highlight“.

„In jedem Ende liegt eine Neuer Anfang!“

Miguel Unamuno

Die Unwetter vom letzten August Wochenende 2020 schaffte Verwüstung wo man hin schaute, unvorstellbar, mit welcher Wucht die Wassermassen in der Klamm gewütet haben. Selbst tonnenschwere Steine, Bäume, Zustiege und Brücken konnten dem Wasser nicht standhalten.

Als geborener Optimist sah Christoph selbst in dieser dramatischen Situation nicht die nahezu unüberwindbaren

Schwierigkeiten, sondern die Möglichkeit für einen Neubeginn und hat auch bereits alle Weichen dahingehend gestellt.

Nicht zuletzt „Corona“ hat uns gezeigt, wie wichtig die Natur für unsere körperliche

und seelische Gesundheit ist. Daher braucht es gerade jetzt Menschen wie Christoph, die bereit sind, sich für ihre Heimat und deren Natur einzusetzen.

Der Obmann wird alles daran setzen, „Stoffl's Weg“ und den seiner Vorgänger fortzuführen, zum Wohle der Ferienregion Nassfeld – Hermagor – Pressegger See und seiner Bevölkerung.

Bilder & Bericht: Maria Michor

Lieber Stoffl!

Danke für Deinen unermüdlichen Einsatz, Deine Wertschätzung, Deine Freundschaft und die vielen schönen und spannenden Momente, die wir mit Dir erleben durften! Wir werden es vermissen!

Obmann SIEGI LASSER mit seinem Team und ganz besonders DEIN KLAMMTEAM wünschen Dir und Deiner Ingrid weiterhin viel Lebensfreude, vor allem Gesundheit, damit ihr noch lange eure sportlichen Hobbys ausüben könnt.



Neue Naturschutzreferentin in der Sektion

Hallo! Ich darf mich hier heute als neue Naturschutzreferentin der Alpenvereinssektion Hermagor vorstellen. Mein Name ist Ulrike Petschacher. Seit fünf Jahren lebe ich mit meiner Familie in Kraß bei Hermagor und bewirtschafte dort eine kleine Bio-Landwirtschaft mit Krainer Steinschafen und vielen Streuobstflächen.

Ich bin in Villach aufgewachsen. Quasi ohne mein Zutun wurde mir die Liebe zu den Bergen bereits von meiner Familie in die Wiege gelegt und so hat es mich auch in meinem Biologiestudium in Wien bald einmal zur Gebirgsökologie hingezogen. An der Uni Wien machte ich schließlich meinen Abschluss in Vegetationsökologie an der Abteilung für „Vegetationsökologie- und Naturschutzforschung“ damals unter der Leitung von Prof. Georg Grabherr, seines Zeichens eine Größe in der Hochgebirgsökologie.

In den Sommermonaten versuchte ich, notwendige Praktika oder Arbeiten mit dem Gebirge zu verbinden. Ich arbeitete als Volontärin im Nationalpark Hohe Tauern, bei den Biotopkartierungen in Salzburg und Oberösterreich und verbrachte einen Sommer als Hüttenaushilfe im Gößnitztal bei Heiligenblut. Neben dem naturschutzfachlichen Teil meiner Ausbildung begann ich auch bald in der Umweltbildung und Umweltpädagogik bei Schulcamps und Kinderaktionen mitzuarbeiten.

Schließlich ging ich durch meine 1. Anstellung beim internationalen Alpenprogramm

des WWF Österreich nach Innsbruck, wo ich mich drei Jahre lang für die Umsetzung der Natura 2000 Richtlinie in Österreich einsetzte und damit auch die westlichen Bundesländer recht gut kennenlernte.

Nach diesen Jahren mit viel Bergbezug verschlug es mich dann für einige Zeit ins Flachland. Ich baute das Umweltbildungsprogramm des WWF Österreich von Wien aus neu auf, siedelte mit meinem Mann auf einen Bio-Winzerbetrieb in Niederösterreich, wurde zum ersten Mal Mama und unser Plan, selber Land bewirtschaften zu wollen, entstand. Daneben begann ich auch andere Interessen zu verwirklichen und machte eine Ausbildung zur Mal- und Gestaltungstherapeutin.

Die darauffolgenden Jahre waren spannend und erforderten oft viel Flexibilität. Wir fanden unseren Hof in Kraß und renovierten das Haus, vorerst hatte ich noch eine Anstellung im Waldorfkindergarten in Villach. Mittlerweile bin ich ganz am Hof beschäftigt mit vielen Plänen und Ideen und dem Wunsch, hier im Kleinen ein zukunftsfähiges Vorzeigemodell zu schaffen. Denn mein Herzensanliegen ist und bleibt, meinen drei und vielen anderen Kindern eine vielfältigste, funktionierende und faszinierende Natur- und Umwelt zu erhalten.

Ich freue mich auf meine Tätigkeit und bin gespannt was so entstehen mag.

Liebe Grüße
Uli Petschacher



Industrie in Obervellach?

Die Raumordnung als Papiertiger ...

In Kärnten besteht schon seit 1969 (!) ein Raumordnungsgesetz, da es dem Landtag bewusst war, wie wichtig geordnete Bau- und Siedlungstätigkeit ist, vor allem, **um Konflikte zu vermeiden**. Im März wurde ein neues Raumordnungsgesetz vorgestellt und inzwischen in der Landesregierung beschlossen. Ob das aber Probleme verhindern wird können – die Erfahrung zeigt ein gänzlich anderes Bild. ...

Die **wesentlichen Grundsätze der Raumordnung** finden sich im § 2 des geltenden Gesetzes.

Darin heißt es ausdrücklich wie folgt:

„Die räumlichen Voraussetzungen für einen leistungsfähigen Fremdenverkehr sind unter Bedachtnahme auf die soziale Tragfähigkeit und die ökologische Belastbarkeit des Raumes sowie die Erfordernisse des Landschafts- und Naturschutzes zu erhalten und weiterzuentwickeln.“

und weiter:

„Gebiete, die sich für die Erholung eignen, insbesondere

im Nahbereich von Siedlungs- und Fremdenverkehrszentren, sind zu sichern und nach Möglichkeit von Nutzungen freizuhalten, die den Erholungswert nicht nur geringfügig beeinträchtigen.“

„Die Siedlungsstruktur ist derart zu entwickeln, dass eine bestmögliche Abstimmung der Standortplanung für Wohnen, wirtschaftliche Unternehmen, Dienstleister und Erholungseinrichtungen **unter weitgehender Vermeidung gegenseitiger Beeinträchtigung** erreicht wird. Dabei ist die sparsame Verwendung von Grund und Boden anzustreben und eine Zersiedelung zu vermeiden ...

Eines der **grundsätzlichsten Ziele der Raumordnung ist es also, Nutzungskonflikte zu vermeiden** – sonst wäre sie ja gar nicht notwendig. Großer Stellenwert kommt ebenfalls der Erhaltung einer leistungsfähigen Landwirtschaft zu.

Kommen wir nun zum Burger Moos. Dieses wird vom Radweg R3, gleichzeitig Wanderweg, durchquert und dieser

Weg stellt vor allem im Winter ein wichtiges Naherholungsgebiet für Einheimische und Gäste dar. Man braucht ja nur zu beobachten, wie viele Spaziergänger und Läufer da unterwegs sind, weil sonst kaum Möglichkeiten bestehen. Der Erholungswert dieser Landschaft ist daher hoch – **und zu schützen!** Im Sommer reiht sich hier Fahrrad an Fahrrad, eine praktische und verkehrssame Verbindung zwischen Vellach und Hermagor, wie es sein soll, um energiesparend und nachhaltig unterwegs zu sein.

Der Gemeinderat von Hermagor hat mehrheitlich beschlossen, dass im Burger Moos an den ÖAMTC angrenzende Gebiet vom hochgelobten „Interkommunalen Gewerbepark“ in Industriegebiet umzuwidmen, um die Ansiedlung eines einzigen Betriebes zur Erzeugung von Faserplatten zu ermöglichen. Die Werkshallen sollen enorm hoch werden und es sind 3 Schornsteine mit ca. 40 m Höhe vorgesehen, also eine für unsere Verhältnisse riesige

und massiv landschaftsstörende Anlage.

Obervellach mit seinen Campingplätzen und gastronomischen Betrieben ist zweifellos ein schützenswertes **Fremdenverkehrszentrum**. Dies bedeutet, dass hier und in der Nähe eine Industrieanlage nicht zulässig wäre.

Diese Erwägungen wären für die Gemeinde als Entscheidungsträgerin auch zum Schutz bestehender Betriebe eine Grundvoraussetzung. Kein Wunder, dass so viele Bürger Bedenken äußern. Im Endeffekt sind Tourismus und Industriegebiete Gegensätze, die kaum vereinbar erscheinen, es sei denn, mit großer räumlicher Entfernung. Man muss sich eben für das eine oder das andere entscheiden. Ideal wäre der Industriestandort in Arnoldstein, wo alle Voraussetzungen dafür gegeben wären.

Bild & Bericht:
Dr. Hermann Verderber

HEIMVORTEIL AM BERG

Wir, **P&B snowandsports** – das sind Peter Florian und Birgit Ortner, freuen uns auf einen sportlichen Frühling und Sommer 2021.

In unserem **Bergsportgeschäft im Zentrum von Hermagor** (in der Hauptstraße 3), bieten wir für Sportler jeder Altersgruppe – vom Kindergartenkind bis hin zu den sportlichen Senioren – eine umfassende Auswahl an Bekleidung, Ausrüstung und Zubehör in den Bereichen (Berg-)lauf, Klettern, Wandern sowie Skitour und Freeride. Seit dem heurigen Frühling haben wir unser Sortiment um Fahrradbekleidung sowie Radrucksäcke - für Kinder und Erwachsene – ergänzt. Einige werden sich vielleicht die Frage stellen, was uns von anderen Sportgeschäften unterscheidet – wir haben uns dazu entschieden, dass wir uns ausschließlich auf das Segment Bergsport spezialisieren, damit wir in diesem Bereich ein breites Spektrum anbieten können, zudem verfügen wir über einen eigenen, unabhängigen Webshop. Zum überwiegenden Teil findet ihr bei uns Markenprodukte, die in der näheren Umgebung von Hermagor sonst nirgendwo erhältlich sind. Unser Hauptaugenmerk bei der Produktauswahl legen wir auf die Qualität von etablierten Herstellern mit langjähriger Erfahrung im Bergsportbereich (Salewa, Dynafit, Montura, LaSportiva, Edelrid – um nur ein paar zu nennen). Uns ist es auch wichtig, ein großes Sortiment im Kinderbereich anzubieten (vor allem Produkte der Marken Trollkids und Ziener) damit auch die Jüngsten qualitätsvolle Produkte beim Spielen und Sporteln in der Natur verwenden können.

Wir bieten euch, neben dem Einkaufserlebnis in unserem Bergsportgeschäft auch einen Lieferdienst, eine Versandoption und das Service die Produkte auch über unseren Webshop – www.snowandsports.at – erwerben zu können.

Als **Kooperationspartner des Alpenvereins** bieten wir – den Vereinsmitgliedern des Alpenvereins **ab einem Einkaufswert von € 50.– einen Nachlass von 10% und ab einem Einkaufswert von € 350.– einen Nachlass von 15%** (gültig auf lagernde, nicht reduzierte Ware – ausgenommen Gutscheinkauf, Aktionen und Produkte der Marke Pieps) – gültige Mitgliedskarte bitte unaufgefordert vor dem Bezahlen vorlegen.

www.snowandsports.at



P&B snowandsports KG
Hauptstraße 3, 9620 Hermagor
info@snowandsports.at, Tel. +43 670 404 90 55





Erfolgreiche **Zusammenarbeit** der Einsatzorganisationen

Im Herbst vorigen Jahres hatte die Ortsstelle des Bergrettungsdienstes Hermagor etliche zum Teil herausfordernde Einsätze zu bewältigen. Der technisch aufwändigste war zweifelsohne der Fahrzeugabsturz von der Eggeralm-Landesstrasse am 27.09.2020 und die drei Wochen später folgende Fahrzeugbergung.

Erforderlich dabei war das Zusammenspiel der Einsatzkräfte, wobei alle Organisationen ihr Bestes geben mussten. Begonnen hatte es mit der unmittelbar nach dem Absturz des Fahrzeuges knapp unterhalb der Kehre 12 über rund 150 Meter erfolgten Alarmierung durch die BMW-Hotline am Polizeiposten Hermagor. Nahezu zeitgleich erfolgte auch die Unfallmeldung durch einen vorbeifahrenden Autofahrer.

Über die Landesalarm- und Warnzentrale wurden demzufolge die Feuerwehr, das Rote Kreuz und die Bergrettung alarmiert. Als wir vor Ort eintrafen, waren bereits Notarzt, Sanitäter, Polizei und Feuer-

wehrcameraden zum Unfallfahrzeug abgestiegen. Unsere Aufgabe war der Aufbau eines Seilgeländers für den weitestgehend sicheren Zu- und Abstieg zur Unfallstelle. Unmittelbar nach der Bergung der beiden Verletzten kamen auch die angeforderten zwei Hubschrauber zum Einsatz, die die Verletzten ins Krankenhaus flogen.

Weitere Feuerwehrleute wurden zum Wrack abgelassen, um die Autobatterie abzuklemmen und das Auto vor dem weiteren Absturz zu sichern.

Nach über drei Stunden hatten wir dann die Aufgabe, alle Rettungskräfte wieder zurück hinauf auf die Landesstraße zu bringen. Damit war der erste Teil dieses Einsatzes vorerst abgeschlossen. Das Wrack lag noch immer gesichert im Steilgelände.

Es folgte dann die Suche nach einer Firma, die über einen leistungsstarken Kran verfügt, um dieses 2,5 Tonnen schwere Fahrzeug über die erwähnte Distanz zu bergen. Mit der Firma Grollitsch aus

Villach wurde diese schließlich gefunden. Mittlerweile war die Egger-Alm Straße durch die Wintersperre für den gesamten Verkehr gesperrt. So musste für die Durchführung der Bergung, um eine Ausnahmegenehmigung bei der Behörde angesucht werden. Durch die Nachfröste war die Fahrbahn zum Teil eisig, weshalb an den neuralgischen Stellen Salz aufgebracht werden musste.

Am 20.11.2020 erfolgte die Zufahrt mit dem 32 Tonnen Kranfahrzeug, dem Bergefahrzeug und unserem Einsatzbus. Wieder war unsere Aufgabe der Aufbau eines gesicherten Zu- und Abstieges für die Mitarbeiter der Firma Grollitsch. Nach insgesamt vier Stunden mühevoller Arbeit war das Autowrack schließlich auf der Straße und am Abschleppwagen sicher verstaut.

Somit waren in Summe sechs unterschiedliche Rettungsorganisationen sowie zwei Behörden zu koordinieren und abzustimmen. Und keine dieser Kräfte, Feuerwehr, Rotes Kreuz, Hubschrauber, Polizei,

Bezirkshauptmannschaft, Firma Grollitsch, Straßenverwaltung und Bergrettung durfte bei der letztendlich erfolgreichen Abwicklung und Bergung fehlen.

Hätte auch nur ein Zahnrad gefehlt, wäre ein so komplexer Einsatz nicht bewältigbar gewesen. Deshalb sind gemeinsame Übungen bzw. die persönliche Kenntnis der handelnden Personen unverzichtbar!

Bilder & Bericht:
Reinhold Ressi

ÖBRD-Ortsstelle Hermagor



10-jähriger Todestag unseres Dr. Klaus Beer

Am 18.02.2021 jährte sich der Todestag unseres Dr. Klaus Beer zum 10. Mal. Dr. Beer war sowohl im Alpenverein als auch innerhalb der Bergrettung eine maßgebliche Stütze als Funktionär und aktives Mitglied.

So ließen es sich einige ehemalige Bergkameraden nicht nehmen, zu diesem traurigen Jubiläum eine Bergtour auf den Gartnerkofel zu unternehmen um anschließend an seiner Gedenktafel am Auernig-Höhenweg eine Kerze zu entzünden und seiner zu gedenken.

Wie ich es anlässlich meiner Abschiedsrede an seinem Sarg sagte, so hat auch heute noch der Spruch Gültigkeit:

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig! Erzählt lieber von mir und traut euch zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben bei euch hatte.

So bleibt er in unserer Erinnerung gegenwärtig.

Bild: Dr. Hermann Verderber



1. Platz in Kärnten
3. Platz in Österreich

nawu's 

naturwunder kinderhotel

Kameritsch 1, 9620 Hermagor
T +43 4285 280, F +43 4285 280 50
office@nawu-kinderhotel.com
www.nawu-kinderhotel.com

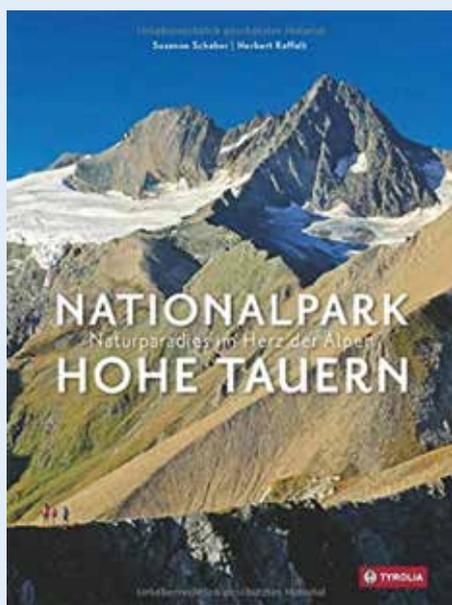
FERIEN IN UND MIT DER NATUR



Nationalpark Hohe Tauern – Naturparadies im Herzen der Alpen

50 Jahre nach seiner Entstehung erfreut sich der Nationalpark Hohe Tauern außerordentlicher Beliebtheit und kann auf alljährlich neue Besucherrekorde zu Recht stolz sein. Über tausendacht-hundert Quadratkilometer unter Schutz gestellte Berglandschaft, aufgeteilt auf Tirol, Salzburg und Kärnten, stellen einen wertvollen Schatz dar, der behutsam erkundet werden will. In Zeiten, da sich der Begriff Heimat neu konstituiert, wächst auch unser Sinn für die Bedeutung jener Regionen, in denen wir aus den Ressourcen der Natur schöpfen. Susanne Schaber und Herbert Raffalt folgen in ihrem Buch den Spuren der Tiere und Pflanzen, erforschen die geologischen und geografischen Besonderheiten und entdecken die Kultur, Traditionen und Lebensweisen in den Tälern zwischen Gipfeln, Graten und Gletschern. Entstanden ist dabei ein vielseitiges Porträt des größten Nationalparks der Alpen und eine Einladung, diesen besonderen Platz im Herz der Alpen mit allen Sinnen zu erfahren.

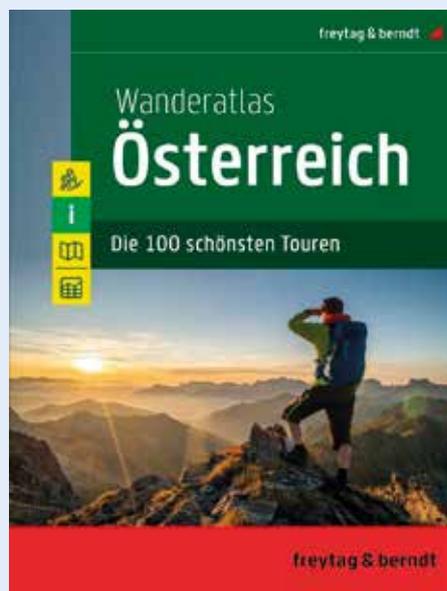
Tyroliaverlag **€ 34,95**



Wanderatlas Österreich

Basierend auf den attraktiven Routen der bewährten Rother-Wanderführer präsentiert dieser Wanderatlas eine bunte Mischung unterschiedlichster Touren quer durch die abwechslungsreiche Landschaft Österreichs. Begeben Sie sich auf aussichtsreiche Höhenwanderungen und Bergtouren zu den schönsten Gipfeln der Alpen, wandern Sie auf idyllischen Wegen entlang von Seeufnern und rauschenden Bächen und entdecken Sie auch weniger bekannte aber nicht minder interessante Ziele in den versteckteren Winkeln unseres Landes.

€ 15,40



Kärnten Seen-Schleife – Rundtour um die Kärntner Seen

Kompaktes Taschenformat, exakte Landkarten, Höhenprofile, gründlich recherchiert, laufend aktualisiert. Erleben Sie eine abwechslungsreiche Rundtour auf der sonnigen Südseite der Alpen. Genießen Sie den Sprung in einen der zehn schönsten Seen Kärntens und die Bergaussichten.

€ 8,90

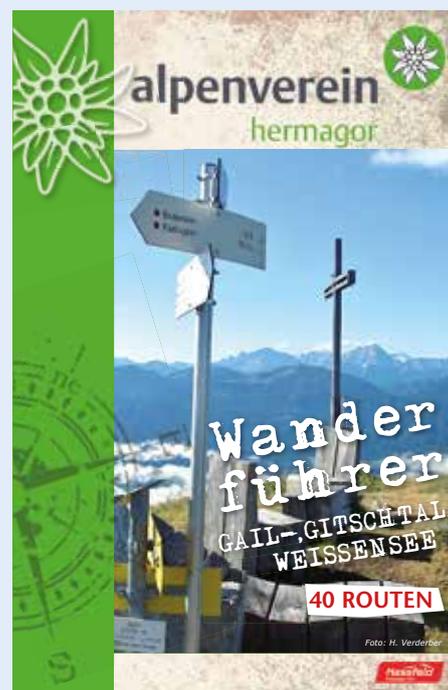


BUCH TIPPS

Wanderführer

Mit 40 Touren im Gail-, Gitschtal und am Weissensee. Erhältlich im Buchhandel und im AV-Büro

€ 9,50



Tourentipp „Auernig“ 1.825 m

aus unserem Wanderführer



-  **Ausgangspunkt:**
Parkplatz in der Nähe der Nassfeldkirche Richtung Watschiger Alm, (ca. 1560 m)
-  **Markierung:**
Nr. 411, 501, 403
-  **Schwierigkeit:**
leicht bis mittel, Anstieg ca. 500 Hm
-  **Ausrüstung:**
gute Wanderschuhe
-  **Gehzeit:**
ca. 3 Stunden

Vom Nassfeldpass an der Kirche vorbei oder vom Parkplatz nördlich der Kirche zur Straße und den Wegweisern Richtung Auernig, Garnitzenberg folgend auf schmalem Steig durch Erlengebüsch und später durch Latschen bis zum Kamm, der die Grenze zu Italien bildet.

Nach ca. $\frac{3}{4}$ Stunden Abzweigung nach rechts zum Auernig- gipfel, 1825 m, der in wenigen Minuten erreicht wird. Hier befindet sich eine Glocke zur Erinnerung an eine verunglückte Bergsteigerin.

Wir gehen zurück und folgen dem Bergrücken durch Latschen absteigend zu einem Sattel. Von dort steil auf den Garnitzenberg, 1960 m. Von hier aus besteht die Möglichkeit, über Weg 501 Richtung Osten (Kronalm) abzustei- gen und über die Ofen- und Auernigalm zum Nassfeldpass zurückzukehren, z. T. etwas ausgesetzt, aber landschaftlich sehr attraktiv.

Wir gehen aber Richtung Gugga, 1928 m, weiter und erreichen das Garnitzentörl (ca. 30 min). Von hier können wir entweder auf dem Almweg zurückgehen oder besser

zur Watschiger Alm absteigen. Der Rückweg nimmt etwa eine Stunde in Anspruch.

Besonderheiten: Geo-Trail, Fossilien

Einkehrmöglichkeiten: Alpengasthof Plattner, Almgasthaus Watschiger Alm, 3 Gasthöfe auf italienischer Seite



Herzlich willkommen beim Alpenverein Hermagor!

NEUMITGLIEDER

Baureis Birigt	Martin Sonja	Tempel Sabine
Baureis Julia	Petschacher Alma	Tempel Simon Helmut
Baureis Larissa	Petschacher Josef	Thyssen Regina
Baureis Lenya	Pflügl Jennifer	Wassertheurer Leni
Buchacher Lukas	Pflügl Romana	Wassertheurer Luis
Dobringer Stephanie	Prinz Robert	Wassertheurer Toni
Faltheiner Christoph	Rauscher Michael	Wassertheurer-Gerres Daniela
Feichtinger Leopold	Rettenbacher-Krenn Barbara	Wernitznigg Hubert
Fojan Janine Jessica	Ronacher Esther	Wester Gregor
Gitschtaler Louise	Rud Helene	Zimmermann Jutta
Groschacher Nina	Schuller Alexander	
Harmaniaková Anna	Schuller Manuela	
Jost Günther	Stertini Daniela	
Konegger Edeltraud	Szöke Magdalena	
Konegger Werner	Tempel Benjamin David	

Stand Mai 2021

✂ Ja, ich will Mitglied beim Alpenverein werden:

Vor- und Zuname _____

Adresse _____

Tel./E-Mail _____ Geb.-Datum _____

Familienangehörige:

Vorname Ehepartner _____ Geb.-Datum _____

Vorname Kind 1 _____ Geb.-Datum _____

Vorname Kind 2 _____ Geb.-Datum _____

Datum _____ Unterschrift _____

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich, im Falle eines Austrittes den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr zu entrichten – Austrittserklärungen sind bis längstens 31. Oktober zu übermitteln.

Werbekupon

Ja, ich habe neue Mitglieder für den Alpenverein gewonnen. Meine Prämie (eine Wanderkarte meiner Wahl) erhalte ich, sobald der Jahresbetrag des/der neuen Mitglieder eingezahlt ist.

Name des Werbers _____

Adresse _____ Geb.-Datum _____

Name und Geburtsdatum der geworbenen Mitglieder:

1. _____ Geb.-Datum _____

2. _____ Geb.-Datum _____

3. _____ Geb.-Datum _____

Bitte ausschneiden und an den Österreichischen Alpenverein einsenden,
Sektion Hermagor, Bahnhofstraße 3, 9620 Hermagor

Wir sind gerne für Sie da!

Mitgliedsbeiträge 2021

A-Mitglieder (28-65 Jahre)	€ 62,00
B-Mitglieder (Ehepartner)	€ 48,00
SEN-Senioren (ab 65 Jahre)	€ 48,00
JUN-Junioren (19-27 Jahre)	€ 48,00
KD/JGD- Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre)	€ 26,00
Jubilare (ab 50 Mitgliedsjahren)	€ 18,00
Gastmitglieder	€ 18,00
Familienermäßigungsbeitrag	€ 110,00
Alleinerzieherbeitrag	€ 62,00
Auslandszuschlag	€ 3,00

Kündigungen

für das Folgejahr bitte bis 31. Oktober im AV-Büro melden – bei späteren Austritten müssen wir den Beitrag für das kommende Kalenderjahr in Rechnung stellen.

Wie wird man Mitglied?

Unterstützung für den „Anwalt der Alpen“ – Internet: www.alpenverein.at/hermagor. Beitritt in unserer Geschäftsstelle mit Name, Adresse und Geburtsdatum. Einige Tage später erhalten Sie die Unterlagen mit Ihrer Mitgliedskarte. Natürlich ist auch die Abbuchung Ihres Mitgliedsbeitrages auf dem Bankweg möglich.

Mitgliedsnummer: Bitte bei den Einzahlungen immer die Mitgliedsnr. angeben: 904XXXXXX

Septemberaktion

Bei allen Neuanmeldungen ab 1.9. gilt der einbezahlte Mitgliedsbeitrag auch bereits für das Folgejahr. Nützen Sie die-

ses wichtige Werbeargument, werben Sie neue Mitglieder für unsere Sektion. Fordern Sie Beitrittserklärungen, Programmangebote etc. telefonisch in unserer Geschäftsstelle an.

Familienermäßigungen

Für Kinder **ohne Einkommen** bis zum 25. Lebensjahr, Studenten bis zum 27. Lebensjahr, deren Eltern AV-Mitglieder sind, ist die Mitgliedschaft mit vollem Versicherungsschutz **kostenlos**. Dies gilt auch für Kinder von AlleinerzieherInnen. **Voraussetzung: Alle Mitglieder gehören der selben Sektion an.** Für Kinder bzw. Jugendliche über 18 Jahre ist als Nachweis die Mitteilung über den Bezug der Familienbeihilfe oder eine Schulbesuchsbestätigung (Kopie) zu übermitteln. Bedenken Sie auch, dass beitragsfreie Kinder keinen Versicherungsschutz genießen, wenn nur ein Elternteil den MB-Beitrag bezahlt hat (**Ausnahme:** AlleinerzieherInnen)..



AV-Büro, Bahnhofstr. 3, 9620 Hermagor

Tel. 0660/532 20 01, oeav-hermagor@gmx.at
www.alpenverein.at/hermagor

Öffnungszeiten:

MO, DI, MI von 8:00 - 12:30 und 13:00 & 16:30 Uhr, FR 12:00 - 18:00 Uhr

Adressänderungen

bitte umgehend mitteilen, damit Sie Ihre Zuschriften rechtzeitig erhalten.

(Schweiz), Frankreich (CAF), Italien (CAI), Slowenien (PZS) und Alpinstützpunkte anderer, der UIAA (Int. Verband alpiner Vereine) angeschlossene Gebirgsvereine.

Preisermäßigungen auf Schutzhütten

Auf allen Hütten des ÖAV, DAV, AVS (Österreich, Deutscher und Südtiroler AV), sowie auf allen Schutzhütten des SAC

Schlafsackpflicht auf allen ÖAV-Hütten!

Hüttenschlafsäcke erhalten Sie im AV-Büro.

KACHELÖFEN & FLIESEN



DIETHELM WENDLING
Hafnermeister
www.kachelofen-wendling.at





Wir sind Ihr kompetenter Partner wenn es um Öfen und Herde oder Fliesen und Natursteine im Großraum Oberkärnten geht. Von klassisch bis modern schaffen wir individuelle Lösungen, ganz an Ihre persönlichen Bedürfnisse und Wünsche angepasst.

Diethelm Wendling
Guggenberger Straße 8
9620 Hermagor

T +43 4282 2076
M office@kachelofen-wendling.at
www.kachelofen-wendling.at



HIKE WORLD

Grenzenlose. Glücks. Spuren.

- ▶ 1.000 km Wanderwege
- ▶ NEU: Karnische Milchstraße
- ▶ Slow Trail am Pressegger See und Weissensee
- ▶ 25 Themenwege und vieles mehr...

www.nassfeld.at



Der neue Caddy

Jetzt auch mit Allradantrieb 4MOTION
Hat gern alle Räder voll zu tun

Genauso spontan wie Sie: der neue Caddy. Mit seinem neuen Ablagekonzept und dem besonders flexiblen Sitzsystem sind Sie auf praktisch jede Planänderung im Leben vorbereitet. Und dank modernster Fahrerassistenzsysteme immer komfortabel unterwegs. Für Unternehmer vorsteuerabzugsberechtigt.

Verbrauch: 4,8 – 5,8 l/100 km. CO₂-Emission: 127 – 151 g/km. Symbolfoto.



drive Patterer

Ihr autorisierter Verkaufsagent

Villacher Straße 14
9620 Hermagor
Telefon +43 4282 2319
www.patterer.at